Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Dezember 2014 / Januar 2015 Nr. 29

IN NEUER FREUNDSCHAFT: WI <-> MZ KARAOKE-TEST **SKIGYMNASTIK**
FLÜCHTLINGSKINDER-WÜNSCHE **WEIHNACHTSMÄRKTE** TAXI-REPORT

Editorial

Ist es Ihnen auch egal, ob Sie in Wiesbaden oder in Mainz wohnen,

liebe sensor-Leser? Mir nicht! Dem OB aber schon. Nicht unserem. Dem Mainzer. „Es ist doch egal, ob einer in Wiesbaden oder Mainz wohnt." Hat er gesagt neulich. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Ich besuche Mainz sehr gerne, „lebe" dann sozusagen auch dort, habe ganz selbstverständlich Freunde da und halte die angebliche Rivalität für komplett albern. Aber Wohnen in Mainz, das käme für mich nicht in Frage.
Wohnen will ich in Wiesbaden. In der Stadt, in der ich geboren wurde und aufgewachsen bin. In der Stadt, in die ich, nach Weg- und Umzügen quer durchs Land und aus dem Land hinaus, umso überzeugter zurückgekehrt bin und in der ich auf absehbare Zeit bleiben will. Was nicht heißt, dass ich Wiesbaden nicht auch immer mal wieder gerne verlasse. Und sei es nur in Richtung Mainz. Die – ja, Sie lesen richtig – enge Verbundenheit zwischen Wiesbaden und Mainz ist, passend zum Fest der Liebe, das große Thema dieser Ausgabe.
Ob Wiesbaden, Mainz oder sonst wo: Wo zu wohnen, heißt im besten Falle auch, sich dort einzubringen, sich zumindest dafür zu interessieren, was in der und mit der Stadt geschieht, in der man wohnt. Bei den Wiesbadenern halte ich dieses Interesse für, sagen wir mal, ausbaufähig. Klar gibt es immer ein paar, meistens die immer gleichen, die sich zu Wort melden. Und sei es nur in den einschlägigen Facebook-Gruppen, wo man natürlich schnell sein glasklares und unumstößliches Dafür zum Thema X und sein ebenso unerschütterliches Nein zum Thema Y hineingetippt hat. Aber das Gefühl, dass die Stadtgesellschaft wichtige Themen wirklich und ernsthaft – und: miteinander – diskutiert, das fehlt mir oft. Fehlt es an denen, die eine Meinung haben und äußern? Oder fehlt es an Gelegenheiten, wo man Position bestimmen und beziehen kann?
Die Stadt startet nun ein Angebot an uns, die Wiesbadener, uns stärker einzubinden. Am 28. November sind alle um 19 Uhr ins Rathaus eingeladen zur „ersten öffentlichen Informationsveranstaltung zur Bürgerbeteiligung in Wiesbaden". Hinter der etwas sperrig klingenden Einladung lauern konkrete Versprechen wie: „Bürgerbeteiligung soll höheren Stellenwert erhalten." „Mehr Transparenz, Information und Mitwirkung." „Bürger werden mit ins Boot genommen". „Über Veranstaltungen, Workshops, Online-Portal und jede Menge Gespräche mit Einwohnern sollen bis Ende 2015 Leitlinien zur zukünftigen Bürgerbeteiligung vereinbart werden."
Mein Vorschlag: Gehen wir mal da hin und nehmen die Stadt beim Wort. (Infos auch unter www.wiesbaden.de/buergerbeteiligung) Bringen wir uns ein. Auf dass wir in Wiesbaden nicht nur wohnen, sondern auf dass wir in Wiesbaden gut und genau deshalb gerne wohnen.

Dirk Fellinghauer,
sensor-Brückenbauer

PS: Dieser Doppel-sensor begleitet Sie durch die Monate Dezember und Januar. Ab Februar 2015 machen wir dann wieder monatlich weiter. Und schon am 25. Januar um 12 Uhr machen wir im Walhalla mit „Der visionäre Frühschoppen" weiter. Der Countdown läuft auf www.wiesbadenervisionen.de/der-visionaere-fruehschoppen

(((6

(((16

(((22

Inhalt

6))) **Von Ufer zu Ufer –** Wiesbaden und Mainz in neuer Freundschaft
11))) **Stadtmuseum –** die reine Satire
14))) **Es muss nicht immer Trubel sein –** Alternative Weihnachtsmärkte und Weihnachtsmarkt-Alternativen
16))) **Branche im Umbruch –** Der Taxi-Report
18))) **So wohnt** ein Wiesbadener in Mainz
21))) **Flüchtlingskinder** und ihre Wünsche
22))) **Der große Test:** Karaoke in Wiesbaden und Mainz
24))) **Perlen des Monats und Veranstaltungskalender**
35))) **Silvester, aber wo?** Der große sensor-Überblick
36))) **2x5-Interview:** Karl Kardinal Lehmann
41))) **Geschäft des Monats:** Burning Love
37))) **Verborgene Welten:** Skigymnastik
46))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lpi.de

Titelbild Birgit Gaude/ gaude-design.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Jan-Markus Dieckmann, Jan Gorbauch, Julia Gorbauch, David Gutsche, Hendrik Jung, Sven Krowas, Martin Mengden, Dorothea Rector, Falk Sinß, Hannah Weiner, André Werner
Foto/Illustration Rainer Eidemüller, Katharina Dubno, Julia Gorbauch, Marc „King Low" Hegemann, Simon Hegenberg, OFB, Kai Pelka, Christof Rickert, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Blähser, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Fauth & Gundlach GmbH, Barbara Haase, Talley Hoban, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm, Mihaela Zaremba.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Sag bloß!

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Mach´s gut, Waldi!

Er war cool. Er war Kult. Er war eine der Figuren des Wiesbadener Nachtlebens. Und das, in einer besonders schnelllebigen Branche, über Jahrzehnte hinweg. Nun ist „Waldi“, der „Empfangschef“ und die gute Seele des Park Cafés, im Alter von 72 Jahren gestorben. Der einstige Geschäftsführer des Big Apple, der in Wirklichkeit Peter Herber hieß, strahlte stets eine natürliche Autorität aus, hatte aber vor allem eine freundliche, fröhliche und liebenswerte Ausstrahlung und – auch das im Nachtleben eher unüblich – war frei von allen Eitelkeiten. Unter großer Anteilnahme fand er auf dem Südfriedhof seine letzte Ruhe. Nicht nur das Park Café, sondern die Stadt Wiesbaden verliert ein echtes Original.

Immobilien mal etwas anders

Das Geheimnis ist gelüftet: Claudia Heske und Andrea Volz haben sich zusammengetan und in der Saalgasse ein „etwas anderes“ Immobilienbüro namens „Heske, Volz & Cie.“ eröffnet. Schon das Ambiente und der gesamte Auftritt heben sich wohltuend ab, alles scheint eine Spur frischer, moderner und ungezwungener. Das Duo, das sich schon lange kennt und gemeinsam in einem bekannten Immobilienbüro Erfahrungen gesammelt hat, will „mit viel Ruhe“ arbeiten und lieber wenige ausgesuchte Objekte betreuen, diese dann aber „richtig“. Die Gründerinnen wollen auch die Schwellenangst vor einem Immobilienbüro nehmen und laden alle Interessierten ein, „einfach mal so“ reinzuschauen – Kaffee und im Advent auch selbstgebackene Plätzchen stehen immer bereit. www.heske-volz-immobilien.de

„Radlust“ siegt

„Wiesbaden bewegt“ war das Motto des Amateur-Filmwettbewerbs von Wiesbaden Marketing und dem Kulturamt zum 50-jährigen Bestehen des Wiesbadener Filmkreises. Im Caligari wurden die Siegerfilme gezeigt und ihre Macher ausgezeichnet. Die Jury, der auch sensor-Chefredakteur Dirk Fellinghauer angehörte, wählte einmütig den Film „Radlust“ von Carola Pahl über das (schwierige) Thema Radverkehr in Wiesbaden auf den ersten Platz. Platz Zwei belegte Joachim Häntzschel vom Wiesbadener Filmkreis mit „Ein Wochenendbesuch in der Kurstadt Wiesbaden“, Platz Drei ging an Stadtteilfernsehen Klarenthal mit „Ein Tag Leben in Klarenthal“. Filmkreis-Vorsitzender Dr. Stefan Vogel moderierte den Abend, der von den neu gegründeten Rheingauer Filmsymphonikern umrahmt wurde.

Gastro-Neuigkeiten

Jetzt aber! Schon lange angekündigt, nun ist es fast zeitgleich soweit: Anfang Dezember eröffnen „Das!Burger“ in der Grabenstraße und „Nassau Burger & Beef Company“ am Michelsberg. Dem Vernehmen nach hat das Kulturamt, mal wieder, einen neuen Betreiber für die Wartburg-Gastronomie gefunden. Man munkelt über den Namen „Wohnzimmer“.

Leucht schließt

Schade um ein besonders schönes Geschäft in der Altstadt: Peter Leucht schließt seine Buchhandlung, die er hier 2010 eröffnet hatte. Der Buchhändler verabschiedet sich mit einem Räumungsverkauf.

Assistenzhunde fördern

Juwelier Cornelius Messer feierte sein 10-jähriges Jubiläum in der Altstadt mit einer großen Wiedereröffnungsfeier. Anlässlich seines Jubiläums hat der 46-jährige Wiesbadener Goldschmied und Edelsteingutachter seinem Juweliergeschäft und Meisteratelier einen komplett neuen Anstrich verpasst. Als Dankeschön für die Treue seiner Kunden startet Cornelius Messer eine Aktion für einen guten Zweck: 10 Wochen lang fließen 10 Prozent der Verkaufserlöse an den Verein VITA e.V. Assistenzhund, der Menschen mit körperlicher Behinderung zu mehr Selbstständigkeit und Lebensfreude verhilft.

Svenja Bartmann

30 Jahre, Sternschnuppenmarkt-Stand „Glaskunst aus Thüringen“

Wie lange arbeiten Sie schon auf dem Wiesbadener Weihnachtsmarkt?

Den Stand gibt es schon seit 35 Jahren. Zuerst auf dem Luisenplatz, später in der Fußgängerzone und schließlich dann auf dem Sternschnuppenmarkt. Ich selbst bin seit vier Jahren dabei.

An welchen Tagen läuft das Geschäft am besten?

An den Wochenenden und am letzten Tag.

Haben sie einen Tipp gegen die Kälte?

Dick anziehen, mehrere Schichten, die Schuhe sind dabei aber am wichtigsten. Und die Leggins unter der Jeans nicht vergessen!

Was ist das Besondere am Sternschnuppenmarkt?

Natürlich die Sternschnuppen und die leuchtenden Lilien. Außerdem sind sehr viele Amerikaner hier, für die man die Einkäufe oft besonders sorgfältig einpacken muss, weil sie diese dann in die USA verschicken.

Warum arbeiten sie gerne auf dem Weihnachtsmarkt?

Das liegt natürlich vor allem an den schönen Produkten, die wir verkaufen. Aber auch an der Freude der Leute, wenn sie sich die Sachen am Stand angucken.

Text & Foto: Julia Gorbauch, **Illustration:** Marc "King Low" Hegemann

Falk Fatal

HÄLT INNE

Die Stadt ist im Wandel. Permanent. Wer schon ein paar Jahre in Wiesbaden lebt, weiß das. Der Schlachthof, der zurzeit sein 20-jähriges Bestehen feiert, ist das beste Beispiel. Als ich Mitte der 1990er Jahre das erste Mal den Schlachthof besuchte, war das Gebäude eines von vielen ehemaligen Lagerhallen. Das komplette Gelände war eine Wüste aus Beton. Der Gedanke, dass dort einmal eine der größten innerstädtischen Grünflächen zum Abhängen für die Jugend entstehen wird, war damals so fern wie der FC St. Pauli von der deutschen Meisterschaft.

Im Frühjahr wird der Schlachthof sein altes Gebäude endgültig verlassen. Die Musik spielt dann ein paar Meter weiter in der neuen Halle und im Kesselhaus am Wasserturm. Dann erinnert nur noch eine Fassade der alten Halle daran, wie es dort einmal ungefähr ausgesehen hat. Auch wenn die Kritik am Neubau anfangs groß war, wird niemand ernsthaft bestreiten wollen, dass der Kulturpark mit dem neuen Schlachthof ein Zugewinn für Wiesbaden ist.

Ein ähnliches Schicksal widerfährt zurzeit dem Platz der deutschen Einheit. Jahrelang wurde darüber debattiert, wie der Platz einmal aussehen soll. Kürzlich wurde dort die neue Sporthalle eröffnet. Kaum vorstellbar, dass das einzig belebende Objekt vor einigen Jahren eine Imbissbude war. Ob mit der Errichtung der Sporthalle dem Stadtbild ein guter Dienst erwiesen wurde, wird sich erst zeigen, wenn der Nachfolgebau für das alte Arbeitsamt steht. Ungewohnt wirkt der graue Klotz aber immer noch, obwohl er jetzt schon eine Weile dort steht.

Ein anderes Bauwerk, das für viele Wiesbadener schon immer existierte, wird gerade abgerissen: die Rhein-Main-Hallen. Auch hier gab es viele Jahre Diskussionen über den Standort der neuen Hallen und wie sie aussehen sollen. Aber es hat sich gelohnt. Mit dem Entwurf, der jetzt gebaut wird, ist ein guter Kompromiss gefunden worden.

Veränderung ist wichtig. Ohne sie kein Fortschritt, sondern nur Stillstand. Trotzdem ist es manchmal gut, innezuhalten und sich zu fragen, muss diese Veränderung wirklich sein. Das beste Beispiel liefert Wiesbaden selbst. In den 1960ern veröffentlichte Ernst May sein Buch „Das neue Wiesbaden“. In diesem beschrieb der bekannte Architekt den Bau der Siedlungen Klarenthal und Schelmengraben und präsentierte seine Pläne für den Umbau der Stadt. Ein zentraler Punkt darin war der Abriss vieler alter Stadtvillen in der Innenstadt. An ihrer Stelle sollten damals für modern gehaltene Bauten entstehen. Hätte May seine Pläne verwirklichen können, wäre Wiesbaden heute eine andere Stadt. Zum Glück gab es damals Widerspruch, der Abriss des Altbaubestands konnte verhindert werden. Es lohnt sich also, manchmal innezuhalten und zu hinterfragen, was für Folgen Entscheidungen haben können - nicht nur bei der Stadtplanung. Kommt gut ins neue Jahr.

fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

Der erste, und damals gleichzeitig jüngste, Sommelier Deutschlands trat seinerzeit seinen Dienst in Wiesbaden an. In den 1980-er Jahren wurde Ralf Frenzel „Weinkellner“ in der „Ente vom Lehel“, dem Gourmetrestaurant im Hotel Nassauer Hof. Der 1963 geborene Gastwirtssohn und gelernte Koch erlebte die goldenen Zeiten der Edelgastronomie in der ersten Reihe. Seiner Leidenschaft geht er längst in anderer Funktion nach: als ideen- und erfolgreicher Verleger. Nun erscheint in seinem Tre Torri Verlag das (fast) erste und einzige Kochbuch zum Thema: „Ente“. (Mehr dazu auf Seite 45.)

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Gemeinsam oder gar nicht: Ihre Inspiration ziehen die Künstlerinnen von „Gedok“ aus beiden Städten

Von Ufer zu Ufer

Obwohl nur zehn Kilometer Luftlinie zwischen Mainz und Wiesbaden liegen, gab es lange an der traditionellen Rivalität zwischen beiden Städten nichts zu rütteln. Das könnte bald der Vergangenheit angehören.

Text Hannah Weiner **Fotos** Katharina Dubno

Die Liebe zum Hund steht beim Teckelklub über allen Neckereien

Eine gute Freundschaft war es nie, eigentlich nicht mal eine nette Bekanntschaft, zumindest nicht eine von besonderer Sympathie geprägte. Links die Mainzer, rechts die Wiesbadener, in der Mitte der Rhein als Grenze in Köpfen und Gesetzbüchern. Die vielzitierte ebsch Seit ... Obwohl nur zehn Kilometer zwischen beiden Rathäusern liegen, fand man nicht zusammen. Neckereien und Animositäten, Eitelkeiten und Stadtteile dominierten das meist kühle Nebeneinander. Doch neuerdings wächst ein zartes Pflänzchen der Freundschaft heran. Die Einsicht, dass man zusammen weniger alleine und gemeinsam stärker ist, scheint sich durchzusetzen. Ob in Politik oder Wirtschaft, in Kunst, Kultur oder Sport, Vereinen und Initiativen, Mainz-Wiesbaden und Wiesbaden-Mainz, der Doppelname ist in.

Von Rathaus zu Rathaus

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, beschreibt der Wiesbadener Oberbürgermeister Sven Gerich den frischen Wind in Sachen Annäherung. So sei das nämlich gewesen, als zwischen ihm und seinem rheinland-pfälzischen Pendant Michael Ebling die Idee einer vertiefenden Zusammenarbeit geboren wurde. Die beiden „Lieblingskollegen“ verbindet eine berufliche und private Freundschaft. Man lacht und feiert zusammen, stößt Projekte oder mit Gläsern an. „Gemeinsam“ ist das neue Motto. Es gehe darum, „miteinander auszuloten in modernen Zeiten“, findet Ebling. Diese Sympathie wirkt sich auf die Politik- und Verwaltungsapparate aus. Visionen für die kommenden Jahre entstehen etwa im Städteausschuss Mainz-Wiesbaden. Verbindende Radwege sollen verbessert werden, das Rheinufer gemeinsam neu gestaltet, eine Schiffsverbindung wiederbelebt und Brücken saniert. Im Sport will man zusammen Turniere veranstalten, von Rathaus zu Rathaus laufen und den Wiesbadener Inklusiven Fackellauf nach Mainz ausweiten. Neben dem städteübergreifenden Kulturprojekt „Brückenschlag“ soll es 2017 eine gemeinsame Museumsnacht geben. Ja, man will sogar Themen wie Luftreinhaltung, Fluglärm und Klimaschutz Hand in Hand angehen. Mainz und Wiesbaden finden zueinander? Was in der Politik noch Neuland ist, haben viele Bürger jedoch schon früher bemerkt.

Verbindende Kunst

Den scheinbar ewigen Clinch um Amöneburg, Kastel und Kostheim etwa sehen Gisela Winterling, Dolores Hackenberg und Elke Wolf entspannt. Für die Künstlerinnen hat die „Sandwich-Situation“ Kostheims, das Mainz heißt und zu Wiesbaden gehört, Vorteile. So haben die 24 Frauen, die im Verein Gedok Wiesbaden-Mainz organisiert sind, den gleichen Anfahrtsweg. Gedok schlägt seit fünf Jahren die Brücken über den Rhein durch die Kunst. Als Vereins-Treffpunkt dient ein Raum voller Ideen und Inspiration. In einem Kamin lodern warme Flammen, gemütliche Sofas laden zum Hineinsinken ein, Gemälde und Fotografien füllen die Wände. Hier kommen die Frauen zusammen, produzieren Kunst und sprechen über ihre Projekte. Goldschmiedin Wolf lebt seit einem Vierteljahrhundert in Kostheim, geboren ist sie in Mainz. „Als Regionalgruppe ist man stärker, wenn man sich zusammen tut“, findet sie. Dem Verein geht es um gegenseitige Unterstützung und eine Plattform zum Austausch. Eines ist dabei seit der Gründung wichtig: „Gedok für Mainz und für Wiesbaden – das war die Voraussetzung“, erinnert sich Winterling. „Für Kunstmenschen gibt es keine Grenzen“, findet auch Hackenberg, „weder geografisch noch disziplinär“. So haben sie den „Tag des Kunstbrötchens“ ausgerufen. Diesen feierten sie mal in Mainz, mal in Bingen und nächstes Jahr in Wiesbaden. Als Hackenberg vor 30 Jahren in die Region zog, erlebte sie noch eine „krasse Konkurrenz“ zwischen den beiden Städten. „Keiner hat damals mit dem anderen geredet.“ Doch das sei lange vorbei. Dazu trägt auch Gedok jeden Tag ein bisschen bei.

Zwei Städte, eine Liebe

Ein Vorzeigeverein in Sachen Städtefreundschaft ist der Teckelklub Wiesbaden-Mainz. Hier steht der Hund und nicht der Wohnort im Mittelpunkt. Fast 90 Jahre schon treffen sich die Dackelfreunde regelmäßig in Wiesbaden. Mit Ingrid Henrich hat der Teckelklub eine erste Vorsitzende, die auf der linken Rheinseite lebt. Zur ihrer Zwergrauhaar-Dackeldame Flori, mit der sie gerne in den Weinbergen bei Bodenheim spazieren geht, verbindet sie eine enge Beziehung. Wenn Henrichs nachdenkt, sucht ihr Blick den Hund, der in einem Körbchen auf dem Boden döst. 1925 ist der Teckelklub erst nur für Wiesbadener gegründet, 1972 auch für Mainzer geöffnet worden. „Natürlich war wichtig, dass Wiesbaden im Namen zuerst steht“, erinnert sich die Vereinsvorsitzende und zieht eine Augenbraue hoch. Da habe es Empfindlichkeiten gegeben. Doch die geteilte Hundeliebe schlägt stetig die Brücke zwischen beiden Städten. Die 260 Mitglieder und ihre Kurz,- Lang- oder Rauhaardackel unternehmen viel zusammen. Jedes Jahr im Januar gibt es in Eltville Sauerkraut und Rippchen, im Februar Fastnacht und im Frühling einen Osterspaziergang. Gemeinsam veranstalten sie Dackelfreizeiten und „Halligalli auf dem Hundeplatz“. Zentral ist, dass die hessischen und rheinland-pfälzischen Vierbeiner im Umgang miteinander Sozialverhalten trainieren und nicht „Krach anfangen“. Ohne die Wiesbadener würde im Klub etwas fehlen, findet Henrich. Kleine Neckereien gibt es trotzdem. „Auf dem Hundeplatz wird sich nicht fein gemacht“, schmunzelt die Rentnerin, fügt aber hinzu: „Es spielt keine Rolle, ob Mainz oder Wiesbaden, weder für den Hund noch für den Menschen.“

Mit Kampfkunst verbindet Wu-Te-Meister und Sexualtherapeut Zeinali Yazdi Mainz und Wiesbaden

Der Marketingclub Mainz Wiesbaden netzwerkt über den Rhein

Wünschen sich mehr verbindende Brücken: Der schwul-lesbische Chor Mainz-Wiesbaden „Die Uferlosen“

Ein Mann für zwei Städte

Ali Reza Zeinali Yazdi vereint Mainz und Wiesbaden in einer Person. Der Mann mit dem klangvollen Namen leitet die Wu-Te-Akademie für asiatische Kampfkunst in der Mainzer Steingasse, die als Ableger des Wiesbadener Vereins gegründet wurde. Seit 17 Jahren wohnt Zeinali Yazdi in der hessischen Landeshauptstadt. Anfangs haderte er damit. „Ich hatte Probleme, Kontakte zu knüpfen. Die Wiesbadener waren so nasehoch.“ Damals hätte er lieber in Mainz gewohnt. Heute profitiert der 37-Jährige davon, dass er beide Städte gut kennt. „Der Spagat und die Verbindung machen mir Spaß“, sagt er. Junge Leute in Wiesbaden mit der kreativen Energie in Mainz zusammenzubringen, ist sein Ziel. Die enge Beziehung zwischen beiden Akademien ist auch Zeinali Yazdi zu verdanken. „Die Liebe zur positiven Auseinandersetzung bringt die Leute zusammen“, weiß der vielseitige Kampfsportler. Er hat soziale Arbeit studiert, einen Schein für Traumreisen und Hypnose, ist Sexualtherapeut und Kindercoach. Die beiden Wu-Te-Akademien mit insgesamt 200 Mitgliedern seien seine Familie. Jedes Wochenende treffen sie sich abwechselnd in Mainz und Wiesbaden. Als Trainer ist es Alis Aufgabe, Widerstände zu erkennen, draufzuschauen. Für die Städte heiße das: „Rüberfahren und gucken, wie sind sie wirklich, sich kennenlernen“. Wu-Te, das ist Kampf- und Bewegungskunst, Meditation und Mediation, Energiearbeit und Mut zur positiven Auseinandersetzung. „Da zählt kein Mainz gegen Wiesbaden“. Auch er selbst hat zwischen den beiden Städten seinen Frieden gefunden. Der Kampfkunstlehrer lebt heute mit seiner Frau, einem „echten Meenzer Mädsche“, und seinen Kindern in Biebrich. Jeden Tag überquert er den Rhein mit seinem Fahrrad. „Man muss es den Menschen vorleben“, sagt er, bevor er nach Hause radelt.

Biurbanität im Wirtschaftsbereich

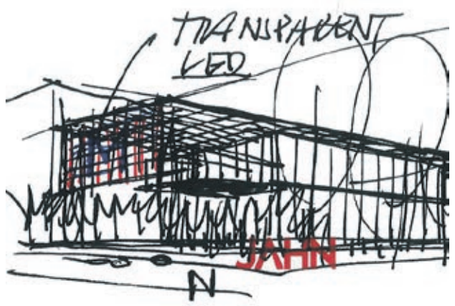
Auch die Wirtschaft ist der Politik einen Brückenschlag voraus. Schon lange kooperieren regionale Unternehmen auf beiden Seiten des Rheins miteinander. Im Marketing-Club Mainz-Wiesbaden, einem der zehn größten deutschen Berufsverbände seiner Art, finden viele zusammen. Der Club ist deutschlandweit der einzige, der zwei Landeshauptstädte vereint. Seit 25 Jahren bemüht er sich, Unternehmen miteinander bekanntzumachen. 30.000 Kontakte über den Rhein haben sich so bereits gefunden. „Die Wirtschaft kennt die Grenzproblematik nicht“, findet Mainzer und Vorstandsmitglied Heinz Meloth. Man verbinde Netzwerke einfach über den Fluss hinweg. „Deswegen ist die Brücke unser Symbol“, erklärt Club-Präsidentin Bettina Fischer, die in Wiesbaden arbeitet und in Mainz lebt. Die Grenze gebe es nur in den Köpfen und im Karneval. Die Biurbanität zeigt sich auch im Vorstand des Marketing-Clubs. Sven Clasen, Leiter des Amts für Wirtschaft und Liegenschaften, ist „Wiesbadener durch und durch“. „Wir haben früh gewusst, was jetzt Wirklichkeit wird, dass beide Städte zusammenwachsen“, sagt er. Günter Jertz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen sieht das ähnlich. „Vertrauensvoll“ und „Routine“ sei die Kooperation zwischen den beiden Kammern in Mainz und Wiesbaden. 2015 schicken die beiden IHKs erstmals ein gemeinsames Fußball-Team zu einem bundesweiten Turnier. Heinz Meloth wünscht sich, dass die Leute, die heute noch in Ufern denken, anfangen, Brückenpfeiler zu bauen – auch außerhalb der Wirtschaft.

Uferlos auf beiden Seiten

„Vom anderen Ufer zu sein, das heißt alle und keines zu haben“, findet Katja Kraus-Kühn. Sie ist Sängerin bei den Uferlosen, dem schwul-lesbischen Chor Mainz-Wiesbaden. Das passe, so sagt sie, auch zum Rhein und zu beiden Städten. Wie Kraus-Kühn ist auch Christian Sontag Teil der singenden hessisch-rheinland-pfälzischen „Rosa Familie“. Er ist Geschäftsführer der Mainzer Schwulenkneipe „Bar jeder Sicht“ und lebt seit 2001 in Wiesbaden. In ihrem Leben haben die beiden Sänger schon genug mit Vorurteilen und Klischees zu kämpfen. Deswegen sei ein Chor für Mainzer und Wiesbadener ein „Automatismus“ gewesen, so Sontag. „Inkludieren ist unser Ziel.“ Geboren wurde die Idee 1997 in Mainz. Da die schwul-lesbische Szene eng verflochten ist, habe man schnell auch Wiesbadener aufgenommen. Jeden Montag proben die rund 30 Laiensänger in der Reduit. Sie haben Auftritte bei der Fastnacht, bei schwul-lesbischen Festivals und veranstalten Chorwochenenden. Dabei kennen sie auch in ihren selbst geschriebenen Texten keine Grenzen „Wir nehmen uns selbst auf die Schippe, die Klischees rauf und runter“, lacht Kraus-Kühn. Es gehe aber auch um ernste Themen, den Kinderwunsch etwa. Gegenseitige Unterstützung ist bei den Uferlosen zentral. „Wir sind insgesamt nicht so viele und müssen als Minderheit zusammenhalten“, betont die Sängerin. So kann auch durch die sexuelle Orientierung der Graben zwischen Mainz und Wiesbaden überwunden werden. Eines liegt Kraus-Kühn für die Zukunft am Herzen: „Es sollte mehr Brücken geben.“

Es sind gemeinsame Lieben und Interessen, Sympathien, geteiltes Anderssein, Philosophien, Musik, ökonomische Ziele, Kunst und Politik, die die Menschen rechts und links des Rheins mehr zueinander finden lassen. Es ist ein fließender Wandel, symbolisiert durch den Rhein, der zwar trennt, aber viel mehr verbindet.

Es gibt noch vieles mehr, was Wiesbaden und Mainz verbindet. Der große Überblick über städteübergreifende Initiativen, Vereine, Vorhaben, Facebook-Gruppen und anderes ab 28. November auf www.sensor-wiesbaden.de. Noch Ideen, was und wer auf diese Liste gehört? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „WI<->MZ“.



Yeah, ein Kritzelmuseum!

Trotz massiver Kritik und offener Fragen: Das Parlament hat den Weg frei gemacht für ein Stadtmuseum. Der Helmut-Jahn-Entwurf für den Neubau erntete viel Hohn und Spott. Nun hat der „Stararchitekt" nachgebessert. Mit einer schludrigen Kritzelei. Das passt zum Umgang der Stadt mit dem Thema. sensor wurde sein Tagebucheintrag zugespielt.

„Chicago, 14. November 2014: Hey, Tagebuch! Mal wieder Stadtmuseum Wiesbaden. Eigentlich eine Lachnummer, aber ich hab mich drauf eingelassen, drum mach ich nun gute Miene zum seltsamen Spiel. Als ich damals den Entwurf der Presse präsentiert habe, gab es viel Aufsehen. Erst waren alle aus dem Häuschen über den „Coup", dass ich – der große! Helmut!! Jahn!!! – engagiert wurde. Dann haben ein paar peoples genauer hingeschaut, und schnell war es vorbei mit der Begeisterung. Meine Kollegen zerreißen sich da das Maul über mich. Sind halt neidisch, dass man sie nicht gefragt hat.

Nicht nur mein Entwurf für das Autohaus, – sorry, bringe dauernd meine aktuellen Aufträge durcheinander – I mean, für die Ausstellungshalle, die als Museum genutzt werden kann, gefällt vielen nicht. Die ganzen conditions bringen viele auf die Palme, von wegen horrende Kosten für das Mietmodell (1,89 Mio. Euro im Jahr für 29,5 Jahre) und so – Peanuts, wenn du mich fragst. Kleine Theaterbühnen und so ein Zeug? Well, nice to have vielleicht in einer Landeshauptstadt, doch wer braucht das schon wirklich? Aber that´s none of my business, ich bin für die Architektur verantwortlich. Anyway, die Stadt muss nun so tun, als würden sie hart mit mir verhandeln, damit ich „Nachbesserungen" vornehme. Können sie haben. Hab neulich, als bei einem Businesstermin mein Gesprächspartner ein paar Minuten Verspätung hatte, schnell was hingekritzelt. Mein Tagebucheintrag damals:

New York, 16. Oktober 2014: Oh yeah – transparent – da stehen die drauf in Wiesbaden, das schreib ich gleich mal dick drauf auf das, was ich denen als Skizze unterjubeln werde. Vielleicht merken sie dann nicht, dass ich in Wirklichkeit keinen Strich an „meinem" – höhöhö, they really believe it was me who drew this crap – Entwurf verändert habe. Ab damit nach Wiesbaden und ich kann mich wieder in Ruhe um die projects kümmern, die mich wirklich interessieren. Guess what: It worked out. Die kaufen mir ja alles ab. Bin ja schließlich Star-Architekt. In Wiesbaden ist die Kulturdezernentin großer Zampano in Sachen Stadtmuseum. Die Frau gefällt mir. Zieht das Ding durch und schert sich null um Einwände, Kritik und so was. Lässt sich von niemandem was sagen, und sagt auch niemandem was. Dem Parlament in der entscheidenden Sitzung Details erklären? Wozu denn? Reden (wenn SIE es will) ist Silber, Schweigen (wenn andere wollen, dass sie redet) ist Gold. Coole attitude. Neulich hat sie mir bei einem phone call erzählt, da gäbe es so einen lästigen Journalisten, der in seinem Magazin immer mit kritischen Stimmen zum Museum nervt und sogar die Bevölkerung – also diejenigen, die das Museum mal nutzen sollen – zu Wort kommen lässt. Sie würde ihn jetzt zur Strafe nur noch mit „Sie Schluri" begrüßen. Hab mal nachgeschaut, was das heißt, so gut ist mein Deutsch ja nicht mehr. „Schlitzohr, schlampiger, leichtfertiger Mensch", aha. Well, wenn wir ehrlich sind, müssten sich ja alle Beteiligten dieses Projekts so nennen. Aber pst, bleibt unter uns, alright!?

Ich verstehe by the way gar nicht, warum sich alle beschweren, dass die Räume im Entwurf zu hoch wären. Die Überlegung ~~meines Praktikanten~~ von mir war halt, dass da irgendwann die Windräder rein passen, die die Wiesbadener jetzt mitten in ihre Stadt bauen wollen. Ich glaube nämlich ehrlich gesagt, bis dieses Museum steht, sind Windräder längst museumsreif. Geniale Überlegung, isn´t it?"

Whistleblower: Dirk Fellinghauer
Bild OFB/Jahn

Eine Diskussionsverstaltung mit Helmut Jahn soll am 15. Dezember um 19 Uhr in der Casino-Gesellschaft stattfinden. www.casino-gesellschaft.de

Die Initiative „Gemeinwohl hat Vorfahrt" hat ein Bürgerbegehren „Nein zum Mietmodell für das Stadtmuseum – Ja zur Aufhebung des Stadtparlamentsbeschlusses" gestartet und hofft bis zum 10. Januar auf mindestens 6300 Unterschriften: www.gemeinwohlhatvorfahrt.de

Gemeinschaft gebacken kriegen

Eine Rheingauerin will Wiesbadener näher zusammenbringen

Etwas gebacken kriegen, das ist für die Familie, in die Heidi Stalter hineingeheiratet hat, von jeher Beruf und Passion. Seit über achtzig Jahren läuft die Bäckerei in Mittelheim als Familienbetrieb alter Schule. Vor einem Jahr wagte die vor Ideen nur so sprudelnde Frau aus dem Rheingau den Sprung nach Wiesbaden und eröffnete ein Geschäft am Markt. Dort macht sie das, was die Familie seit Jahrzehnten tut: Brot und Backwaren aller Art – und zudem manch andere sorgfältig ausgewählte Leckereien – verkaufen. Mit dem gleichen Herzblut will sie aber noch mehr: Menschen und Ideen zusammenbringen. Auf der Ladentheke haben sich allerlei Flyer und Visitenkarten angesammelt. „Hier, das müssen Sie sich mal anschauen“ – „Da, nehmen Sie mit denen mal Kontakt auf“ – Heidi Stalter weiß genau, wer hier was hingelegt hat und wer ihrer Kunden und Besucher sich wofür interessieren könnte. Und wenn sie es nicht weiß, findet sie es heraus. Sie hat einen Raum geschaffen, an dem man noch miteinander ins Gespräch kommt, eine Oase der Entschleunigung in der Hektik des Alltags. „Dies hier soll ein Ort der Begegnung sein“, sagt sie.

Ihre Vision ist es, ein Mehr-Generationen-Haus zu schaffen, in das sich jeder, der mag, einbringen kann. Vor allem Kinder haben es der Mutter einer Tochter angetan. In der traditionellen Backstube in Mittelheim wächst die Nachfrage nach der „Kinderbackstube“, zu der auch von Wiesbaden aus Fahrten organisiert werden können. Aber auch in Wiesbaden selbst sollen Angebote entstehen. „Vielleicht findet sich ein Fotograf, der von hier aus mit Schülern einen Fotoworkshop startet“, stellt sie sich vor. Oder eine Schneiderin, die einen Nähkurs machen will. Oder Rentner, die Kindern vorlesen möchten. Oder es finden sich Menschen, die gemeinsam ins Theater gehen wollen. Oder oder oder.

Eine Frau, die Verbindungen schafft: Heidi Stalter (4.v.l.) bringt alle zusammen.

Der kleine feine Laden wurde im ersten Jahr seines Bestehens schon zum Schauplatz von Mini-Konzerten, Lesungen, Brot- und Weinproben und immer wieder liebevoll arrangierten Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen mit Menschen, die man nie zuvor gesehen hat und wo man plötzlich merkt: Wir haben eine Wellenlänge, wir können etwas zusammen auf die Beine stellen. Wer Ideen hat und Lust, sich zu engagieren, trifft Heidi Stalter montags bis freitags von 10 bis 14.30 Uhr und samstags von 9 bis 15.30 Uhr im De Stalter Naschwerk am Markt.

Dirk Fellinghauer
Foto Kai Pelka

Es muss nicht immer Trubel sein

Alternative Weihnachtsmärkte und Weihnachtsmarkt-Alternativen

Ende November – die Tage werden kürzer, das Licht spärlicher, und die letzte Wärme des Herbstes wird langsam zu einer blassen Erinnerung. Im Jahresendspurt treibt es viele dazu, sich im Schein heimeliger Lichterketten zusammenzurotten, Handgemachtes zu bestaunen und alkoholische Heißgetränke zu verzehren. Doch ist das alljährliche Gruppenkuscheln zwischen Rathaus, Landtag und Marktkirche tatsächlich alternativlos? Für Abwechlung im vorweihnachtlichen Trubel sorgen viele findige und kreative Köpfe, die alternative Möglichkeiten organisieren, sich auf das Fest einzustimmen. Manche Orte des Geschehens zeigen sich dabei in einem ganz neuen Gewand.
An der Hochschule RheinMain organisiert der AStA zusammen mit der Campus-Kita und dem „FamilienKompass“ der Hochschule erstmals einen **Studierenden-Weihnachts-Flohmarkt**, und zwar am Sonntag, 30. November, von 12 bis 16 Uhr im Gartengeschoss des A- Gebäudes am Campus Kurt-Schumacher-Ring 18. Studierende und Mitglieder der Hochschule erwarten die Gäste – auch Nichthochschulmitglieder sind natürlich willkommen – an ihren Ständen. Zudem gibt es einen separaten Kinderbasar und als besondere Aktion können Eltern und ihre Kinder in den Räumlichkeiten der Kita Plätzchen backen. Der Erlös aus Kaffee-und-Kuchen-Verkauf und die Einnahmen aus Standmieten kommen dem „Bali- Projekt“ von Prof. Dr. Gerhard Trabert zugute, mit dem die medizinische Versorgung psychisch kranker Menschen auf Bali unterstützt wird. Infos zum Flohmarkt über familienkompass@hs-rm.de

Zeitgleich mit dem **Sternschnuppenmarkt** (bis einschließlich 23. Dezember, montags bis donnerstags 10.30 bis 21 Uhr, freitags bis samstags 10.30 bis 21.30 Uhr und sonntags 12 bis 21 Uhr) startet der **Heimathafen** in die Weihnachtssaison. Der Hotspot des Netzwerkens, der unserer Stadt das ganze Jahr hindurch einen ganzen Sack voller toller Ideen beschert, lädt fortan von Montag bis Samstag ab 17 Uhr zu Glühwein und Waffeln. Auch Musikalisches wird geboten, bisher stehen zwei Konzerttermine auf dem Programm (5.12. Freestyle-Guitar-Solo-Performance mit Dieter „bornzero“ Bornschlegel, 11.12. Kirbanu aus Australien). Hafenmeister Dominik weiß nur zu gut, wie man schöne Atmosphäre und fruchtbares Miteinander schafft. Auch ganz privat praktiziert der Vernetzer vor dem Herrn gemeinschaftliches Leben und Wohnen. Einigen Anrainern des Rheingauviertels ist das Weihnachtbaumfest ein Begriff, das alljährlich die erweiterte Nachbarschaft im heimeligen Hinterhof zusammenbringt.

Wer die frische und klare Luft zur Winterzeit schätzt, ist beim **Abbelwoi Schmidt** im Walkmühltal gut aufgehoben. Ein Biergarten ist nur im Sommer reizvoll? Von wegen. Üppig mit Fichten bestückt, lockt das beliebte Sommerrefugium donnerstags bis samstags ab 17 Uhr mit Köstlichkeiten vom Grill und aus der Glühweinhütte. Seit kurzem verführt zudem der Duft frischgebackener Brote nach alten Rezepten aus dem Holzofen. Sonntags öffnen die Pforten schon um 14 Uhr. Neu in diesem Jahr sind die Livekonzerte, die bereits am Nachmittag für Stimmung sorgen. Klasse ist die Idee, (am 12. Dezember ab 18 Uhr) den Film „Die Feuerzangenbowle“ auf Leinwand zu zeigen und dazu – na, was wohl? – hausgemachte Feuerzangenbowle anzubieten. Damit die Kleinsten nicht zu kurz kommen, ist der Nikolaus eingeladen. Außerdem kann man seine festliche Grünpflanze hier auf Herz und Nieren prüfen, bevor sie den Umzug ins heimische Wohnzimmer antritt. Alle Termine auf www.aebbelwoi-schmidt.de
Auch das **Treibhaus** verwandelt sein Freiluftterrain in einen Winterwald. Am gemütlichen Lagerfeuer schlürft sich der heiße Rebensaft besonders schön, freitags spielt das DJ-Team Mme & M. Leroc beim Kaminzimmerabend auf, weitere Events wie ein Weihnachtsbasar sind in Planung. Auch hier kann ein jeder seinen Weihnachtsbaum von Donnerstag bis Samstag ab 18 Uhr in aller Ruhe im Garten aussuchen – und ihn schon vor dem Fest näher kennenlernen. Aus Omas Rezeptbuch wird jeden Sonntag ab 12 Uhr Schmackhaftes angeboten. Wem es zu frisch wird, dem bietet das beheizte Zelt genügend Rückzugsraum. Ab dem 22. Dezember verabschiedet sich das Team in die wohlverdiente Winterpause, um ab dem 10. Januar wieder durchzustarten.

Grillen im Winter? Kein Problem. Am 4. Dezember lädt die Fabrikation Wiesbaden ab 17 Uhr zum **Christmas Barbecue**. Unter dem Dach der ehemaligen Papierwarenfabrik „Schandua & Söhne” in Biebrich vereinigen sich alle Bereichen der Medienbranche.

Wer auf der Suche nach wirklich schönen Geschenken ist, sollte am 13.12. ab 12 Uhr in den Tattersall pilgern. „Nach dem Auftakt mit dem ersten Kreativmarkt im Herbst 2012 mit 50 Ausstellern haben wir uns nicht träumen lassen, dass der Markt zu einer festen Institution wird und nun schon zum 5. Mal stattfindet“, freuen sich die Initiatoren – und mit ihnen die begeisterten Besucher – über den guten Weg, den der Markt eingeschlagen hat. Die nun 85 Aussteller bieten beim

Für den Schneeflockenmarkt lohnt sich der Weg nach Hochheim. Und in Wiesbaden selbst gibt es gleiche eine ganze Reihe origineller Weihnachtsmärkte.

– von sensor präsentierten – **Blaue Orangen Kreativmarkt** allerhand Ausgefallenes und Originelles sowohl für den kleinen als auch für den etwas größeren Geldbeutel. Schmuck, Lampen, Klamotten – es gibt fast nichts, was man hier nicht findet. Musikalisch gerahmt wird dieser wirklich besondere Markt von Julia Nelson und Ben Hermanski. Kinder kommen ebenfalls auf ihre Kosten und können von „Bellemira“ in herrlichen Winterkulissen fotografiert werden. Eine richtig nette Idee von Samira Schulz. „Meine Erfahrungen in den anderen Welten haben mir alternative Herangehensweisen gelehrt, mein Sohn öffnet mir die Augen für das faszinierende Kleine, für das einfache Glück, das Schöne im Alltag“, sagt die Fotografin, die nach dem Studium in London und Aufenthalt in Buenos Aires nun in Wiesbaden lebt und arbeitet. Um das leibliche Wohl muss sich auch niemand sorgen, von Kuchen über Suppen bis hin zum unvermeidlichen Glühwein auf der Terrasse wird alles angeboten, was das Herz begehrt – und das zu fairen Preisen.

Wer nicht so lange warten möchte, kann getrost die Rheinseite wechseln. Im **PENGland in Mainz** gibt es schon am Nikolaustag beim Designachtsmarkt Schönes zu bestaunen und natürlich zu erwerben. Der Markt folgt dem PENG-Prinzip, dass keine Kuration stattfindet. Die Aussteller müssen sich allerdings an einige Regeln halten, wie zum Beispiel, dass alles selbst hergestellt sein muss und in kleiner Auflage produziert wird. Unikate sind also garantiert. Am gleichen Ort feiert am 13. Dezember ab 14 Uhr die Wiesbadener Querdenkerin und anerkannte Expertin gegen die Lebensmittelverschwendung Talley Hoban auch wieder eine ihrer legendären Schippelparties im Rahmen der **Geschenkewerkstatt**, die sich um die Themen Konsumverhalten und Geschenkideen ganz ohne Geld dreht und sich stattdessen dem Upcycling widmet. Nachhaltigkeit, ein verantwortlicher Umgang mit Lebensmitteln und Resourcen – das sind die Themen für die Talley lebt, kämpft und schnippelt. In Wiesbaden, in Mainz und anderswo.

Apropos anderswo: auch nach Hochheim lohnt sich der Weg, will man auf besondere Weise in Weihnachtsstimmung kommen. **Schneeflockenmarkt** (www.schneeflockenmarkt.de) heißt hier die stimmungsvolle Veranstaltung am zweiten Adventswochenende. Dann verwandeln sich die alten Gassen rund um den Hochheimer Hof in eine romantische Szenerie mit rund 70 Ausstellern aus Handel, Handwerk und Gastronomie. Auch die Winzer halten Hof und machen ihre Höfe auf. „Im“ Hochheimer Hof ist auf der Bühne immer was los. Das gute Gewissen feiert mit: dieser Markt ist, wohl einzigartig in Deutschland, CO2-neutral und zertifiziert. Dazu passt die Präsenz von „Trees of Life“: Hier kann man durch den Erwerb einer Baumkarte dafür Sorge tragen, dass ein realer Baum gepflanzt und die Sauerstoffproduktion verbessert wird.

Jan-Markus Dieckmann,
Dirk Fellinghauer

Auch während ihrer Auszeit als Taxifahrerin bleibt Silvia Schwöbel mit ihren Kollegen im Kontakt. Hier verkürzt sie ihrem Kollegen Harry die Wartezeit am Sedanplatz mit einem Plausch.

Branche im Umbruch

Ab Januar gilt auch für Taxifahrer der Mindestlohn. Unternehmer, Verbände und Fahrer in Wiesbaden reagieren ganz unterschiedlich auf die Frage, wie ihr Gewerbe auf die schwierige Situation reagieren soll. Saftige Preiserhöhungen scheinen so wahrscheinlich wie das Abmelden von Fahrzeugen.

Diese Preise sind bald Geschichte. Auch Wiesbadener Taxikunden müssen sich auf saftige Preiserhöhungen einstellen.

Taxameter alter Schule. Mittlerweile läuft die Uhr im Rückspiegel.

„Ich bringe als Fahrer fünf Euro die Stunde. Wie soll ein Unternehmer mir 8,50 Euro zahlen?“, fragt sich Silvia Schwöbel, die 20 Jahre lang vorwiegend nachts in Wiesbaden Taxi gefahren ist, und gibt die Antwort gleich selbst: „Das ist nicht machbar“. Derzeit pausiert sie und überlegt nun, in Zukunft tagsüber zu fahren, weil die Umsätze besser sind. Es gab mal eine Zeit, da saßen vor allem Studenten hinterm Taxisteuer. Mittlerweile ist es für viele ein ganz normaler Beruf, dem sie regelmäßig und hauptberuflich nachgehen. Entweder als Selbstständige oder als sozialversicherungspflichtige Festangestellte. Letztere haben ab Januar Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro.

Sorge um den Berufsstand

Die Sorge um ihren Berufsstand treibt Silvia Schwöbel um. Nicht nur wegen des Mindestlohns, sondern auch wegen Online-Vermittlungsdiensten wie Uber. „Ich habe Angst, dass es den Beruf bald nicht mehr geben wird, sondern nur noch Selbstständige. Die fahren dann 14 Stunden mit ihrem Auto, und den Rest der Zeit steht das Fahrzeug, weil es ja ohnehin kein Nachtleben mehr gibt“, befürchtet sie. Andere sehen nicht ganz so schwarz. Immerhin kann man davon ausgehen, dass die Tarifordnung der Landeshauptstadt Wiesbaden in Zukunft höhere Preise vorgeben wird. Das Taxiwesen gehört in Deutschland zum Öffentlichen Personennahverkehr, deshalb sind die Kommunen für die Preisgestaltung in ihrem Gebiet zuständig. An einer Vorlage für eine neue Tarifordnung für Wiesbaden wird noch gearbeitet. Allgemein wird davon ausgegangen, dass die Tarife erhöht werden, so wie es in anderen Städten bereits beschlossen ist.

Preise hoch um 20 bis 35 Prozent

„Wir haben die Leute im Februar gefragt, was sie brauchen, und dabei kamen Zahlen zwischen 20 und 35 Prozent heraus“, nennt Sabine Neumann, die Vorsitzende des Taxiverbands Wiesbaden, denkbare Hausnummern einer Tariferhöhung. Die Interessenvertretung vertritt nach eigenen Angaben ein Viertel der Wiesbadener Taxi-Unternehmen, sowohl Einzelunternehmer als auch solche mit 15 Angestellten. Trotz der zu erwartenden höheren Einnahmen geht man auch beim Taxiverband davon aus, dass es nicht einfach werden wird, die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen. „Selbst Betriebe, die hervorragende Ergebnisse erzielen, werden ab dem 1. Januar Schwierigkeiten bekommen“, befürchtet Sabine Neumann. Bei einer 48-Stunden-Woche geht sie davon aus, dass ein Fahrer einen durchschnittlichen Stundenumsatz von 23 Euro erzielen muss, damit außer dem Mindestlohn auch Zuschläge, Sozialversicherung sowie die Festkosten des Unternehmers abgedeckt werden.

Solidarität jenseits der Schlagzeilen

An ihrem Gewerbe schätzt die 53-jährige die Solidarität. Auch wenn es erst im Oktober wieder zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen zwei Fahrern um einen Fahrgast gekommen ist. Es gebe auch gute Verbindungen zwischen den Fahrern, die sogar über die verschiedenen Zentralen hinweg bestehen, berichtet Rainer Reichstein. „Es gibt Fahrernetzwerke, die sich untereinander Aufträge weiter vermitteln, weil sie ihren Kunden in gute Hände abgeben wollen“, weiß der 61-jährige. Da die Fahrer heutzutage über Mobiltelefone direkt für ihre Stammkunden erreichbar sind, laufen schon längst nicht mehr alle Anfragen über eine der Telefonzentralen. Rainer Reichstein betreibt gemeinsam mit seinem Bruder Herbert seit etwa 25 Jahren ein Familienunternehmen, das derzeit über sechs Konzessionen verfügt. Er geht davon aus, dass man mit einer Erhöhung der Taxitarife um 25 Prozent auf der sicheren Seite ist. Eine Beschränkung der Zahl der ausgegebenen Konzessionen hält er nicht für notwendig: „Der Markt wird sich von alleine regulieren.“

376 sind wie viele zu viel?

Aktuell sind in der Landeshauptstadt 376 Konzessionen vergeben. Silvia Schwöbel geht allerdings davon aus, dass zumindest nachts auch etliche Fahrzeuge ohne Konzession unterwegs sind. „Nachts wird überhaupt nicht kontrolliert“, bedauert die 43-jährige. Auch die Zahl der offiziellen Konzessionen hält Alexander Braun, der ein Familienunternehmen mit zehn Fahrzeugen führt, bereits für zu hoch. „Das sind mindestens 70 bis 100 Autos zu viel. Der Bedarf ist nicht so hoch“, glaubt er. Eine Tariferhöhung befürwortet er keineswegs. Im Gegenteil: „Das ist der falsche Weg. Man sollte den ersten Kilometer günstiger machen, damit die Taxis mehr laufen“, schlägt Alexander Braun vor. Außerdem würde er es für sinnvoll halten, dass – bisher dürfen Fahrten außerhalb des Stadtgebietes frei gestaltet werden – der Frankfurter Flughafen in das Pflichtgebiet einbezogen wird, in dem die Wiesbadener Tarifordnung ihre Gültigkeit besitzt: „Dann würden auch die Fahrten dorthin über den Taxameter abgerechnet und es bliebe mehr für die Taxiunternehmen übrig.“ Auch wenn er noch nicht wisse, wie die Einhaltung des Mindestlohns zukünftig kontrolliert wird, gehe er davon aus, dass spätestens zum Frühjahr die ersten Unternehmen Fahrzeuge abmelden müssten.

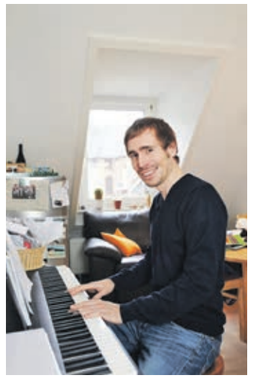
Leise und günstig: Geschäftsidee Hybridtaxi

Noch einmal kräftig investiert hat dagegen Conrad Quaynor. Seit Herbst 2014 hat die ECT ECO Taxi Deutschland GmbH, zu deren Geschäftsführern er zählt, 16 Autos auf der Straße, die mit Hybridmotoren laufen. Bei niedriger Geschwindigkeit fahren diese mit einem Elektromotor und schalten später auf den ebenfalls vorhandenen Benzinmotor um. Dank des geringeren Kraftstoffverbrauchs sehen die Unternehmer der Einführung des Mindestlohns gelassen entgegen. Zumal auch die Kfz-Versicherung für Hybridfahrzeuge deutlich günstiger ist. Doch die Technologie bietet nicht nur finanzielle Vorteile, sondern vermeidet im Elektrobetrieb auch Lärm und den Ausstoß von Kohlendioxyd. Deshalb gehen die Betreiber von Eco Taxi davon aus, dass ihr Angebot besonders für Gastronomen in der Altstadt attraktiv ist. „Das eigentliche Problem ist, dass Taxifahrer oft hupen, wenn ein anderes Taxi sie blockiert. Das ist besser geworden, aber immer noch nervig ohne Ende“, berichtet Dana Erdmann, Inhaberin der Litfassäule in der Wagemannstraße. Letztlich sind für den Betrieb eines Taxi-Unternehmens die Fahrer eben mindestens so bedeutend wie die Fahrzeuge.

Hendrik Jung
Fotos Kai Pelka

Im Vorbeigehen unterscheiden sich die Wohnungen in Mainz und Wiesbaden erst einmal nicht ...

... auch im Ausblick irreführend. Das könnte Mainz sein. Ist aber das Wiesbadener Westend.



Lässiger Typ: Bruce Willis an der Wohnzimmer-Wand. Auch ganz lässig: Sven als Piano Man.

Küche mit dem was man so braucht. Ramazzotti, Rose, Woody Allen – Typisch Wiesbaden?

So wohnt Wiesbaden

Mainz vs. Wiesbaden

Wohnungstausch im Selbstversuch

Nach zehn Jahren Leben in Wiesbaden die Seiten wechseln und nach Mainz ziehen – für viele abwegig, für mich nicht nur einen Gedanken wert, sondern sogar einen Versuch. Wenn auch erst mal nur vorübergehend. Andere Rheinseite. Andere Stadt. Anderes Bundesland. Ich war einen halben Sommer lang Wiesbadener in Mainz. Oder Mainzer aus Wiesbaden? Ich wollte herausfinden, ob ich mir vorstellen kann, von Wiesbaden nach Mainz umzuziehen. Ein Experiment. Ergebnis: Ich kann mir sehr gut vorstellen, die Rheinseite zu wechseln. In Wiesbaden zu bleiben, liegt mir nicht ferner.

Blumchendecken und Holundersirup

Das WG-Zimmer, das mein Zuhause auf Zeit werden sollte, war schnell gefunden. Kriterien: möbliert, relativ groß, am liebsten Altbau in der Neustadt. Vom Sommer wollte ich noch etwas haben, um an lauen Abenden am Rhein sitzen zu können. Meine Ansprüche wurden erfüllt, Dielenboden gab's on top. Bevor ich meine zukünftigen Mitbewohnerinnen davon überzeugen konnte, dass ich der Richtige bin, gab es eine Führung. Dass unter dem „Ladies"-Schild am Bad ein „Herren"-Schild hing, fand ich nur fair. Und auch sonst waren die Hinweise auf eine reine Frauen-WG maßvoll. Schminkspiegel im Bad oder Blümchentischdecke in der Küche, okay. Und Männer, die Holunderblütensirup selbst einmachen, sind mir auch noch nicht viele begegnet. Nach Besichtigung des bald vakanten Zimmers ging es in die Küche mit kleinem Balkon und Ausblick über die Industriegebäude von Schott. Am Horizont ein schmaler grüner Streifen Rheingau. Rund um den kleinen Küchentisch folgte dann das Mitbewohner-Assessment. Bei einem Glas Wasser, veredelt mit Holunderblütensirup, konnte ich anscheinend alle Fragen, nach meinen Beweggründen, Tagesablauf oder WG-Erfahrungen „richtig" beantworten. Auf Anhieb sympathisch waren mir Lili, in deren Zimmer ich wohnen würde, sowie Lisa und Nora, meine Mitbewohnerinnen in spé. Gleiches galt für Daniel, Noras Freund mit ausgeprägter WG-Präsenz, der mit meiner Lieblingsbiersorte einverstanden war: Nach zwei Tagen kam der Anruf, dass ich gerne einziehen könne, wenn ich denn wolle.

Der Umzug war mit einer Autofahrt erledigt. An Bord: Klamotten, Bettzeug, Laptop, E-Piano und Gitarre. Lilis Angebot, das Zimmer umzugestalten, nahm ich in Maßen wahr, versetzte den großen Spiegel und verlieh dem Mädelszimmer mit Bandposter, Filmplakat und ein paar Bildern meine persönliche Note. Auf meine erste Mainzer Nacht, in der ich ziemlich schlecht schlief – der Rauchmelder im Treppenhaus meldete alle 30 Sekunden durch Piepen nicht Rauch, sondern seine schwache Batterie – folgte die Nachricht, dass die Theodor-Heuss-Brücke die nächsten acht Wochen renoviert werden würde. Ausgerechnet jetzt, wo ich doch auch feststellen wollte, wie gut ich von Mainz aus zur Arbeit komme: Zwei statt vier Fahrspuren vierzig statt zwanzig Minuten mit dem Auto zu meinem Arbeitsplatz in einem Wiesbadener Vorort. Die Umstände ließen mich immer häufiger aufs Rad umsteigen. Fahrrad bin ich gern gefahren; am Rhein, dessen Gelassenheit auf mich schon früh morgens ansteckend und erholsam wirkte und in den Straßen der Neustadt, entspannt und schön flach. Nur die Bremsschwellen kommen vor allem beim nächtlichen Heimradeln nach dem Feiern gern überraschend. Studenten sei Dank, wird in Mainz die kritische Masse zum Durchtanzen einer Nacht einfach leichter überschritten als in Wiesbaden. Und wo der Mainzer die Qual der Wahl hat, weiß der Wiesbadener manchmal gar nicht, dass er sie ebenfalls hätte.

Wein macht Freu(n)de

Meine Mitbewohnerinnen lernte ich beim Frühstück, Grillen oder Ausgehen besser kennen. Stallgeruch hatte ich nach einer Waschladung mit dem WG-Waschmittel angenommen. Die Theorie, dass zwischen dem Gläschen Wein und der Mainzer Freundlichkeit ein Zusammenhang besteht, erscheint mir plausibel. Da könnte sich Wiesbaden etwas abgucken („das" Weinfest als Ausnahmezustand außen vor gelassen). Auch die Nähe zum Rhein war eine Qualität, die ich in Mainz sehr genossen habe. Eine Runde Joggen, über zwei oder auch drei Brücken, am Ufer sitzen und quatschen oder nur sitzen ohne quatschen – eine feine Sache, vor allem dann, wenn man um die Ecke wohnt.

Wie nah Wiesbaden und Mainz liegen, ist mir hier erst wieder richtig bewusst geworden. Ein Katzensprung, den ich als „Mainzer" zum Weinfest oder zum Café-Klatsch-Jubiläum gemacht habe, und meine Wiesbadener Freunde wollte ich ja auch nicht ganz vernachlässigen. Es gibt gute Gründe für ungezwungene Sprünge in beide Richtungen. Bei der Rückkehr in meine eigene Wohnung habe ich neben meinen Sachen und einem Nachtschränkchen vom Mainzer Sperrmüll auch die aufgefrischte Erkenntnis mitgebracht, dass gute Freunde das Salz in der Suppe sind, egal wo man sich diese schmecken lässt.

Mainz hat es mir leicht gemacht. Ich habe mich willkommen gefühlt durch meine Mitbewohner, durch den vielleicht nettesten Kebaphausbetreiber bei uns unten im Haus und durch eine charmante Urigkeit, die hier die Straßen zu durchwabern scheint. Ganz so homogen unkompliziert und einladend wabert es in der hessischen Landeshauptstadt vielleicht nicht. Aus Erfahrung kann ich aber sagen, dass ihr Charme kein oberflächlicher ist, der sich in den schönen Altbaufassaden erschöpft. Hinter einer dieser Fassaden im Westend bleibe ich erst mal wohnen. Morgen ist Exground–Eröffnung. Da geh ich hin.

Sven Krowas
Fotos Katharina Dubno

Sven mit seinen neuen Mainzer WG-Kumpels

Gitarre spielen kann er auch. Aussicht auf die herbstliche Mainzer Neustadt

Gruppenbild mit Dame beim Teetrinken

Jede Menge Pfannen und Töpfe – ausgerüstet sind die Mainzer zumindest

Wünsche für ein neues Leben

Mitte November leben in Wiesbaden 415 Menschen, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind und hier Asyl suchen. Tendenz steigend. Darunter befinden sich auch viele Kinder und Jugendliche. Was wünschen Sie sich für ihre Zukunft?

Eine 1– im Mathetest und Kicken beim SV Wiesbaden – die Brüder Amir Reza und Amir Hussein sind stolz auf Erfolgserlebnisse in ihrer neuen Heimatstadt

Amir Reza und Amir Hussein kommen aus der Schule. Mit ihren Ranzen laufen sie über den Hof von Wiesbadens größter Unterkunft für Asylsuchende. 334 Menschen leben bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe hier, darunter fast ein Drittel Kinder und Jugendliche. Sofort erkennen die beiden aus Afghanistan stammenden Brüder den Reporter, der vor einem halben Jahr bereits ein Interview mit ihnen geführt hat und begrüßen ihn strahlend. „Ich habe einfach ganz viel Spaß“, beantwortet der neunjährige Amir Reza die Frage, wie es ihm geht. Schließlich sind seine größten Wünsche gerade in Erfüllung gegangen. Nach drei Jahren in der Unterkunft werden sie mit ihren Eltern nun bald in eine eigene Wohnung ziehen. Außerdem spielen die beiden Jungs, die perfekt Deutsch sprechen, seit einem Monat Fußball in den E-Jugendmannschaften des SV Wiesbaden. Auch Amir Hussein ist bestens gelaunt. „Ich habe gerade eine Eins Minus im Mathe-Test zurück bekommen“, berichtet er stolz. Das trifft sich gut, denn später möchte er einmal Häuser bauen, während sein älterer Bruder Flugzeuge konstruieren will. Die beiden lebhaften Jungs sind vielleicht nicht repräsentativ für Kinder, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Dennoch herrscht auf dem Hof der Unterkunft gute Stimmung. Das liegt auch daran, dass an diesem Tag Titus Grab mit seinen Kunstkoffern gekommen ist und Möglichkeiten zum Malen, Kneten oder Basteln bietet.

Warten auf Mutter und Schwester

Der 14-jährige Mehdi gestaltet ein Bild nach dem anderen. Darunter die Darstellung eines Astes, auf dem die Silhouetten von Vögeln zu sehen sind, die dort im Mondlicht sitzen. Er hat ganz existenzielle Wünsche. „Ich möchte, dass meine Mutter und meine Schwester her kommen“, berichtet der junge Afghane, der seit einem Jahr mit seinem Vater hier lebt. Die Frauen der Familie befänden sich derzeit noch im Iran, wollten sich jetzt aber auf den Weg nach Deutschland machen. Außerdem wäre er gerne gesund, fügt der im Rollstuhl sitzende Junge hinzu. Ob es eine Chance dafür gibt, könne der Arzt noch nicht sagen. Weitere Untersuchungen sollen folgen. Obwohl Mehdi schon gut Deutsch spricht, muss bei dem schweren Thema die ebenfalls aus Afghanistan stammende, 16-jährige Mahnaz beim Übersetzen helfen. Ihr größter Wunsch ist eine eigene Wohnung. Schließlich ist es für ihre ältere Schwester Mariam bald so weit, dass sie aus der Unterkunft auszieht. Außerdem wünscht sich Mahnaz einen Ausbildungsplatz als Zahnarzthelferin. Erste Praktika hat sie schon absolviert. Der 13-jährige Sohail lebt erst seit knapp zwei Monaten hier und möchte vor allem besser Deutsch sprechen, damit er in die Schule gehen kann, übersetzt seine ältere Landsmännin. Außerdem will er Fußballer werden. Nicht umsonst kickt er den ganzen Nachmittag mit dem neunjährigen Arthur, der aus Kasachstan stammt und diesen Wunsch mit ihm teilt. „Ich wünsche mir, dass Fußballtore aufgestellt werden und der Bereich hinter dem Haus abgesperrt wird, damit wir in Ruhe hier spielen können“, hofft der achtjährige Stefano auf Veränderungen am Hof der Unterkunft. Seine Eltern stammen aus Ghana, er aber ist in Italien geboren und spricht perfekt deutsch. Am liebsten möchte er einmal Polizist oder Feuerwehrmann werden, weil die „einfach nur cool“ seien. Seine fünf Jahre ältere Schwester Benice macht gerne Modezeichnungen und singt an ihrer Schule im Chor. Bei dem Gedanken an Gesangsunterricht bekommt sie leuchtende Augen. Einen konkreten Wunsch will sie aber nicht äußern. Da ist sie nicht die einzige an diesem Tag. Materielle Wünsche werden von den Kindern und Jugendlichen überhaupt nicht geäußert. Selbst diejenigen unter ihnen, die ziemlich gut Deutsch verstehen, können mit dem Begriff oft gar nichts anfangen. So als hätte sie noch nie jemand ernsthaft danach gefragt, was sie gerne möchten. Es ist ihnen zu wünschen, dass sich das in Zukunft ändert.

Hendrik Jung
Fotos Rainer Eidemüller

Vier Jungs voller Wünsche für die Zukunft. Nur Materielles spielt derzeit keine Rolle in den Träumen von (von links) Artur, Stefano, Mehdi und Sohail.

Frank Sinalco liest sich in die Thematik ein

Sinatra, das geht immer

Die Arbeitsutensilien warten auf ihren Einsatz

Der Grosse Test

Karaoke in Wiesbaden und Mainz

Kam, sang und siegte!

Karaoke kommt, so viel weiß jeder, aus dem asiatischen Raum und bedeutet wörtlich übersetzt, das wissen vielleicht nicht alle, „stilles Orchester“. Was sich mystisch anhört, gehört in immer mehr Lokalen und Kneipen zum Standardrepertoire. Kein Wunder, denn Karaoke lässt die Leute mitmachen, unterhält und bringt allen Beteiligten eine Menge Spaß. Doch weit gefehlt, wer bei Karaoke-Sängerinnen und -sängern nur an angeheiterte Studenten und Junggesellinnenabschiede denkt. Es gibt, wie in jeder Szene, heimliche Stars. Es sind Einzelkämpfer, die von Bühne zu Bühne ziehen. Die Songs schreiben vielleicht andere, aber diese Menschen leben sie auf der Bühne, ob klein oder groß! Wir haben exklusiv für sensor einen dieser „Stars“ begleitet. Folgen Sie Frank Sinalco, seines Zeichens Sänger und Fullbody-Performer, durch die Karaokebars zwischen Wiesbaden und Mainz.

The Irish Pub Wiesbaden, Michelsberg 15, 65183 Wiesbaden
Klasse Laden! Immer dienstags und sonntags Karaoke. Bestimmt 40.000 Titel auf der Liste, ständig aktualisiert, von Frank-Sinatra-Evergreens über Partykracher wie „Barbie Girl“ bis zu aktuellen Chartbreakern. Vom Fass gibt’s die bekannten irischen Klassiker und gegen das Lampenfieber den Tequila Silver für 1,50 Euro. Dienstags trifft man hier eher junges Volk. Wer da ans Mikro will, muss fix sein und am besten schon vor dem Start um 21.30 Uhr seinen Wunschsong bei Karaoke-Host Steven abgeben. Sonntags ist es familiärer, viele Paare, ganz gediegen, da kann man auch mal zwei bis drei Liedchen trällern – oder schmettern. Von der Bühne aus kann man bequem auf einem der acht Bildschirme den Songtext lesen. Ausgepfiffen wird hier niemand. Wenn du nicht so gut singen kannst, dafür aber leidenschaftlich mitgehst, brennt der Laden. Die Konkurrenz ist natürlich da. Dauergast Milan ist allein schon aufgrund seines Alters (60+) ein absoluter Publikumsliebling. Marcel kann gut singen und sieht auch so aus, da ist Schmachtstimmung vorprogrammiert. Und Ryan De Rama hat so eine geile Stimme, dass er gerade bei „The Voice of Germany“ für Furore sorgt.
Fazit: Klasse Sound, spitzen Leute, kaltes Bier und Rock’n Roll

Jit’s Thai Karaoke Bar, Mauritiusstr. 14, 65183 Wiesbaden
Zugegeben: von außen mutet der Laden erst einmal etwas dubios an. Aber drinnen gibt es 100% authentisches Original-Karaoke-Feeling. Über eine steile Treppe gelangt man hinab in die Kellerbar. Wenn man es nicht besser wüsste, würde man mit dem Moment des Betretens denken, man wäre schwuppdiwupp mal eben nach Bangkok gejettet. Der Laden hat jeden Tag bis mindestens 4 Uhr nachts geöffnet. Wenn man Wiesbaden mal so ganz anders erleben will, geht man samstags ab 2 Uhr in Jit’s Thai Karaoke Bar. Dann haben die ganzen Thais aus den Restaurants der Landeshauptstadt Feierabend und feiern, singen und tanzen bis in die frühen Morgenstunden. Am Tresen steht in der Regel Barchef Hu und kredenzt die typischen Thai-Tiki-Cocktails, das bedeutet viel Saft, Frucht und Aroma. Ab und an gibt’s auch mal besondere Veranstaltungen, zum Beispiel die Beach Party, bei der Jit und ihr Mann Peter schon mal die Tanzfläche mit drei Tonnen Sand in eine Beachparty verwandelt haben. Wer Hunger hat, ist hier auch richtig aufgehoben, denn die beiden Nachteulen betreiben auch noch vier Restaurants und servieren auf Nachfrage herrlich aromatische Thai-Speisen. Mein Tipp vor dem Auftritt: Gebratener Reis mit Shrimps und dazu ein Mai Tai.
Fazit: Dubios nur auf den ersten Blick, kurios auch auf den zweiten. Seit 7 Jahren die heimliche Instanz im Wiesbadener Karaoke-Markt.

Leider, leider gibt es in Wiesbaden ansonsten nur sporadische Veranstaltungen – im „Robin Hood“ zum Beispiel oder, nur einmal jährlich, beim Exground-Filmfest im Caligari-Foyer. Der Rat kann also nur heißen: Augen und Ohren offenhalten. Wir schwingen uns derweil über den Rhein und erobern Mainz.

Geschafft – live on stage: Frank Sinalco

Und jetzt alle!

One Night in Bangkok, in Wiesbaden nur einen steilen Treppenabgang weit entfernt

Erst fallen die Hemmungen ...

... dann der Gesangskünstler

Golden Harp Irish Pub, Bahnhofsplatz 1, 55116 Mainz
Raus aus dem Zug, rein in den Pub. Das Golden Harp liegt direkt im Mainzer Hauptbahnhof und bietet alles, was das Karaoke-Herz begehrt. Große Bühne im ersten Stock, große Songauswahl und ein Publikum, das mitgeht, wenn man auf der Bühne steht. Die Türen gehen jeden Tag um 10 Uhr auf und um 0:30 Uhr zu. Karaoke ist immer freitags, aber auch an den anderen Tagen ist immer was los. Die „Karaokebrothers“ geben hier den Host und jedem, der gerne mal will, aber sich nicht so richtig traut, eine super Hilfestellung. Auf der großen Videoleinwand kann man selbst nach drei Guiness den Text noch gut mitsingen. Absolut Bombe ist die Einrichtung, die sich der Besitzer original in Pubs auf der grünen Insel zusammengekauft hat. Die gemütlichen Chesterfield-Sofas laden zum Verweilen ein. Und das muss man auch, wenn man singen will, sich aber nicht rechtzeitig angemeldet hat. Wer hier garantiert performen will, sollte um 21 Uhr am Start sein, sonst ist die Liste voll. Am späten Abend, wenn die ganzen Youngsters schon in die umliegenden Clubs weitergezogen sind, kann man hier aber auch mal gepflegt den Udo Jürgens geben oder sich mit Frank Sinatras „That’s Life“ selbst in den Schlaf singen. Essen gibt’s bis 22 Uhr, auf der Karte finden sich Burger, Steaks, Schnitzel und Konsorten, aber der Applaus ist ja des Künstlers wahres Brot.
Fazit: Karaoke wie es sich gehört: Bühne, Bier und beste Stimmung.

The Irish Pub, Weißliliengasse 5, 55116 Mainz
Das Pendant zum Irish Pub Wiesbaden, allerdings mit MEHR Karaoke ergo auch MEHR Stimmung. Montags, mittwochs UND donnerstags kann man hier der asiatischen Gesangskunst frönen. Auch hier gilt: Komm früh, wenn du singen willst! Der Laden ist immer brechend voll und die Stimmung immer super. Getränke usw.? Siehe Irish Pub Wiesbaden. Auch den „oldie but goldie“ Milan trifft man hier regelmäßig an. Durch den hohen Studentenanteil besteigen hier natürlich auch öfters mal leicht bis stark angeheiterte Männerchöre die Bühne, um gemeinschaftlich ins Publikum zu grölen. Aber hey, so ist das in der gelebten Universitätsstadt Mainz. Und mal ehrlich: Lieber eine angeheiterte Partymeute als ein Raum voller Stöcke. Lampenfieber macht es natürlich nicht eben leichter, gegen den Lautstärkepegel anzukommen, aber wer sich was zum mitsingen aussucht und ein bisschen Herzblut in die Perfomance steckt, erntet hier den Applaus seines Lebens.
Fazit: Dreimal Karaoke. Dreimal Pflichttermin.

Bar jeder Sicht, Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz
Ein ganz besonderes Etablissement. Jeden letzten Samstag im Monat hieß es hier „Karaoke mit Micha“. Laut eigener Aussage das absolute Veranstaltungshighlight des Monats. Auf der kleinen Bühne fühlte man sich sofort willkommen, ob ambitionierter Sänger, lustvoller Amateur oder spontane Rampensau. Und mit jeder meint die Bar jeder Sicht auch wirklich jeden, außer homophobe Volliditioten natürlich, denn man versteht sich als lesBischwules Kultur- und Kommunikationszentrum der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt. Die Menschen arbeiten hier ehrenamtlich, und allein das verdient schon einen Applaus. Der fiel wohl in der Vergangenheit leider öfters zu laut aus, weswegen man den Karaoke-Abend leider abschaffen musste – deshalb auch dieser Test leider in der Vergangenheitsform. Ich fordere an dieser Stelle alle „lärmgeplagten“ Anwohner auf: Ein bisschen mehr Toleranz bitte!
Fazit: Schön war die Zeit – und wird sie hoffentlich mal wieder.

André Werner
Fotos Michael Zellmer

Perlen des Monats

DEZEMBER / JANUAR

Feten

(((Ballnacht der Aids-Hilfe)))
13. Dezember
Kurhaus

Das Kurhaus erstrahlt wieder im Glanz der roten Schleife, wenn die AIDS-Hilfe Wiesbaden zur traditionellen Ballnacht einlädt. In allen Sälen wird

ausgelassen für einen guten Zweck gefeiert, alle Einnahmen kommen der Arbeit der Aids-Hilfe Wiesbaden zugute. Wie immer gibt es ein kunterbuntes Programm. Neben Stargast Sydney Youngblood sind unter anderem Absinto Orkestra, Chris & Taylor und Jennifer Braun dabei. Die Schwestern der perpetuellen Indulgenz (Foto) werden wieder (nicht nur) sehr charmant Lose für die große Benefiztombola verkaufen, und zu fortgeschrittener Stunde wird bei der hr3-Disko getanzt. Als Sponsor an Bord und beim Ball präsent wird wieder das Wiesbadener Unternehmen Abbvie mit der Aktion „Sportler gegen Stigma" sein. Aktuell wird in diesem Rahmen unter anderem Alexandra Frings bei einem ambitionierten Vorhaben unterstützt: Sie ist HIV-positiv und wird im Dezember den Kilimandscharo besteigen. Ein Interview mit ihr veröffentlichen wir am 1. Dezember auf www.sensor-wiesbaden.de. Das komplette Programm der Ballnacht auf www.ballnacht-im-kurhaus.de

(((AiLAIK to Party)))
6. Dezember
Schlachthof

Nach zwei Jahren Pause heisst es endlich wieder: „I like ... to party! YEAH. AiLAIK!" Geboten werden feine Electro-Beats in der Räucherkammer mit AUXPEER (Bamboole), MAX MASHER (Heilige Liga) & CLAUS FUSSEK (Kommdisco). Sweet´n´Funky-Beats gibt´s im 60/40 mit dem BEAT BOP. Als besonderes Special freuen sich alle über den Besuch vom Hamburger Urgestein und allseits geschätzten CÄPTN CLEPTO, der die Partypeople zum GHETTO GAMBLING herausfordern wird. Was genau das ist, wissen wir auch nicht, hat aber irgendwas mit Freibier zu tun. „Kommt vorbei – lacht und tanzt mit uns! Und lasst euch die letzte AiLAIK Party im 60/40 und der legendären Räucherkammer nicht entgehen" – das lassen wir uns nicht zweimal sagen und sichern uns sicherheitshalber Tickets im Vorverkauf im 60/40 oder Little Heroes.

Konzerte

(((The Blind Circus: „South Of Eden")))
13. Dezember, 20 Uhr
Walhalla Theater und Bambi Kino

Film ab für einen Abend der Extraklasse. The Blind Circus präsentieren, und zwar 3 in 1: Videorelease auf Kinoleinwand, Party mit den DJs Herr F und Kranich plus Rock´n´Roll Konzert, und das im alterwürdigen Walhalla und Bambi. Nach dem rauschenden Abend kann man getrost bis Weihnachten verpennen – Garantiert. Für alle, die sich nun Fragen: „waaas?!? The Blind Circus haben ein Video gemacht?? Kaum zu glauben!" Ist auch unglaublich, und nur dank der perfekten Symbiose von Band und Filmteam möglich geworden. Das 6-minütige Musikvideo ist als Abschlussarbeit der beiden Hochschule-Darmstadt-

Absolventen Sebastian Spohr und Frederic Merten entstanden. Weil The Blind Circus nichts einfach so, sondern immer etwas Besonderes machen, haben sie zur Feier des Release eine Nacht auf die Beine gestellt, die es in sich hat. Nach der Videopremiere im Kinosaal mit jeder Menge Überraschungen gibt´s ein krachendes Konzert und anschließend wird gefeiert, als gäb´s kein Morgen. Wenn es in diesem Jahr noch einen Pflichttermin gibt, dann diesen! sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

(((Hundreds)))
15. Dezember
Schlachthof

Nach dem Überraschungserfolg des in Eigenregie aufgenommenen Debüts holten sich Hundreds für ihr im Frühjahr erschienenes zweitens Album Dabid Pye (u.a. Wild Beasts) ins Studio und machten den nächsten logischen Schritt. Das Hamburger Duo tönt wie ein eiskalter Bergbach perlenden Electropops, glänzt aber auch mit Ausflügen in episch-atmosphärische Universen und nimmt sich Zeit für kleine Ausflüge gen Folk oder Postrock. Pop zwischen Opulenz und Minimalismus. Zu dem Konzert in der großen Schlachthof-Halle wird noch ein „Special Guest" erwartet. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

Bühne

(((Premiere „Winter")))
7. Dezember, 20 Uhr, weitere Vorstellung
14. Dezember, 20 Uhr
Kammerspiele

„Winter" von Jon Fosse ist eine gnadenlose Nahaufnahme der Paralleluniversen „Mann" und „Frau" mit all ihren Ausformungen des Begehrens, der Hoffnung, der Ablehnung, der Abhängigkeit, der Flucht vor zuviel Nähe und der Angst vor Einsamkeit. Versprochen wird ein „brilliantes, komisches und fesselndes Schauspieler-Theaterstück".

(((Tonight Or Never: Träume und Schäume)))
12. Dezember und 7. Januar, 20 Uhr
Hessisches Staastheater, Studio

Es gibt Ideen, egal wie ausgereift oder spontan, die einfach ausprobiert gehören. Und so lautet die Losung im Staatstheater: „Immer wenn Schauspieler und andere Künstler des Hauses auf solche Ideen stoßen, ist das Publikum eingeladen, diese mit uns zu erkunden – jetzt und hier oder nie." Vom Theaterexperiment übers Happening bis zur literarischen Soiree oder zum Infotainment ist alles möglich, gemeinsam ist allen Abenden, dass sie nur ein einziges Mal stattfinden: „Tonight or never". Nach dem Auftakt im November mit der Veranstaltung „Riders On The (Shit)-Storm" geht es nun im Dezember und Januar um „Träume und Schäume". Das Rechercheprojekt „Die Träume der Armen – Die Ängste der Reichen" bringt die Stadt und ihre Bürger auf die Bühne des Kleinen Hauses. Doch die Recherche geht weiter – für „Träume & Schäume" laden Schauspieler und Team der „Träume und Ängste" weitere Wiesbadenerinnen und Wiesbadener ein, sich und ihre Stadt in Gespräch, Bild, Ton und Aktion zu zeigen: „Wir klopfen an verborgene Wiesbadener Türen, hören Lebensgeschichten bei einem geschwungenen Glas Tee oder stoßen auf der Parkbank auf Wiesbadener Träume und Schäume an – und auf einen entdeckungsfreudigen Abend im Staatstheater."

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

Film

(((sensor-Film des Monats: „Citizen Four")))
4. Dezember 18 Uhr, 6. Dezember 20.15 Uhr,
7. Dezember 18 Uhr Murnau-Filmtheater

Im Januar 2013 erhält die Dokumentarfilmemacherin Laura Poitras erstmals verschlüsselte E-Mails von einem Unbekannten namens Citizen Four, der Beweise für die illegale Massenüberwachung durch US-Geheimdienste verspricht. Ein halbes Jahr später trifft sie sich zusammen mit den Journalisten Glenn Greenwald und Ewen MacAskill in einem Hotelzimmer in Hongkong mit einem ehemaligen Mitarbeiter der National Security Agency: Edward Snowden.

Acht Tage lang gibt der Whistleblower Informationen über den ungeheuren Überwachungsskandal preis. „2 für 1"-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats" und Wunschtermin bis 3. Dezember an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben.

(((Filmstadt Wiesbaden: „Farben der Wüste")))
5. Dezember, 20 Uhr
Filmbühne Caligari

Zwei weitere Folgen der Reihe „Die Farben der Wüste" von der Ilona Grundmann Filmproduction aus Wiesbaden für ZDF/ARTE führen in die Wüste. Filmautorin Petra Haffter, Produzentin Ilona Grundmann und Kameramann Philip Flämig sind an diesem Abend zu Gast. Petra Haffter bereiste mit ihrem Team die „Gelbe Sahara" und die „Graue Mojave", die unterschiedlicher nicht sein könnten.

(((„Best of 2014")))
ab 8. Dezember, verschiedene Termine
Filmbühne Caligari

Die besten Filme des Jahres verpasst? Kein Problem! Zum 15. Mal in Folge präsentiert das Caligari im Dezember und Januar ausgewählte Filme, die für das Team zu den Höhepunkten des Kinojahres zählen. Dazu zählen Publikumslieblinge wie „Monsieur Claude und seine Töchter" (8.12.,17.30 Uhr, und 15.12., 20 Uhr, in der deutschen Fassung, 8.12., 20 Uhr, in der OmU-Fassung) und die deutsche Komödie „Wir sind die Neuen" (15.12., 17.30 Uhr, 16.12., 20 Uhr) ebenso wie „Boyhood" (29.12., 20 Uhr OmU, 30.12., 17 Uhr auf deutsch), „Nebraska" (29.12., 17.30 Uhr deutsch, 30.12. , 20 Uhr OmU) und viele andere. Welche genau, udn wann genau, steht auf www.wiesbaden.de/caligari

Literatur

(((Dostojewski Erben: Ringlesung „Mord-Spektakel")))
8. Dezember, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Bereits zum vierten Mal veranstaltet die Wiesbadener Autorengruppe Dostojewskis Erben einen „Krimitag" am 8. Dezember, dem Todestag des Schweizer Kriminalschriftstellers Friedrich Glauser, der mit seinem Wachtmeister Studer ein Vorbild für viele Ermittlerfiguren erschaffen hat. Auf Initiative der überregionalen Autorengruppe Syndikat finden an diesem Abend in vielen Städten „kriminelle" Lesungen statt. Für dieses Jahr haben sich die Wiesbadener Krimispezialisten wieder etwas ganz Besonderes ausgedacht. Gelesen werden in einer Ring-Lesung unter dem Motto „Mord-Spektakel" spannende Passagen aus veröffentlichten Texten, aber mit verblüffender Verknüpfung. Gelesen wird jeweils dreimal, die Gäste wechseln den Schauplatz. Erleben Sie 13 Autoren in drei Räumen des Literaturhauses Villa Clementine. Die Veranstaltung ist eine Benefizlesung zugunsten der Wiesbadener-Kurier-Aktion „Ihnen leuchtet ein Licht".

(((„Alles Kaputtlesen")))
20. Dezember
Café Klatsch

„Alles Kaputtlesen" im Café Klatsch, das bedeutet mal wahnwitzige, mal schaumweingetränkte, mal bitterböse und skurrile Geschichten, verfasst und gelesen von vier erfahrenen Undergroundpoeten. Mit dabei, neben Axel Gräbeldinger („Punk, Opfer, Philosoph, Wahnsinniger, Vollidiot"), Mika Reckinnen, Jens Jekewitz („Grumpy Old Man, Where the

Wild Words are-Urgestein, Hobbyimker, Flipperfetischist und Teufelskerl") auch sensor-Kolumnist Falk Fatal („Lügenbaron, Tunichtgut, Aushilfsmisanthrop"). Er beschreibt sich zudem als „Herausgeber des gestreckten Mittelfinger Fanzines, Sänger der Oldiepunkband FRONT und Gelegenheitsschmierfink diverser Schundpublikationen." Menschen ohne Humor bleibt das Lachen im Halse stecken, alle anderen haben Spaß!

Kunst

(((„Hausbesetzung" und „24 Stunden Hausbesetzung")))
bis 14. Dezember / 13. Dezember ab 18 Uhr
Nassauischer Kunstverein / Schlachthof

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Wiesbaden/Berlin-Kreuzberg wird sich der Schlachthof 24 Stunden lang am Kunstprojekt „Hausbesetzung" des Nassauischen Kunstvereins – dort noch bis zum 14. Dezember zu erfahren – beteiligen: partizipativ, ergebnisoffen und ein wenig unberechenbar. Ähnlich wie eine Hausbesetzung eben – genau das ist der Ansatz der Aktion. Die Bühne ist offen, und alle können sich mit Ideen bewerben. Wer eine Idee hat und mitmachen will, nonstop 24 Stunden Programm zu machen, der wendet sich an info@schlachthof-wiesbaden.de mit dem Bezug „24H"! Bereits bestätigt ist ein Konzert von und mit den Wiesbadener Punkrockern von Front, die extra warten bis die Kreuzberger Terrorgruppe ihr Konzert in der Halle beendet hat. Das Phänomen der Gentrifizierung bildet den thematischen Ausgangspunkt der spanneden Ausstellung HAUSBESETZUNG im Nassauischen Kunstverein, der seit einigen Wochen von Berliner Künstlern besetzt ist. Hauptthema: Gentrifitzierung.

Familie

(((Bilderbuchkino: „Der kleine Weihnachtsmann")))
6. Dezember, 17 Uhr
Café WellRitz

Hoch im Norden lebt der kleine Weihnachtsmann. Er beschenkt die Tiere im Wald. Eines Tages bekommt er einen ganzen Sack voller Briefe von den Stadttieren. Sie beklagen sich, dass er sie vergessen hätte. Die ausdrucksstarken Bilder der Geschichte werden beim Bilderbuchkino, groß an die Wand projiziert. Dazu trägt die Theaterpädagogin Inés Rentería Kindern ab drei Jahren und ihren Eltern diese besondere Weihnachtsgeschichte vor. Anschließend gibt es für die Kinder eine Mitmachaktion und für alle einen kleinen Abendimbiss.

(((„Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch")))
13. Dezember, 18 Uhr, 14. Dezember, 16 Uhr
Mehrzweckhalle Rambach

Eine Zauberposse für Kinder ab 6 Jahre von Michael Ende bringt die Theatergruppe Lohengriner nach Rambach. Silvesterabend, 17 Uhr. Zauberer Beelzebub Irrwitzer hat nur noch bis Mitternacht Zeit, sein vertragliches Soll an bösen Tagen für das vergangene Jahr zu erfüllen, wenn er nicht von dem höllischen Gerichtsvollzieher gepfändet werden will. Ob es gelingt. www.lohengriner.de

DEZEMBER PROGRAMM 2014

Di 02/12 SAILING CONDUCTORS – ENTDECKE DAS UNGEHÖRTE LIVE!
Lesung/Multimedia-Show Einlass 19.00 Uhr
AK € 8,–/VVK € 6,– zzgl. Gebühren

Sa 06/12 THE RAZORBLADES + CLARA BOW
Konzert Einlass 12.00 Uhr
AK € 8,–/VVK € 6,– zzgl. Gebühren

Do 11/12 THORTI'S TWINKLE THURSDAY
Kneipe Einlass 19.00 Uhr

Fr 12/12 THESE DAYS REMAIN + CHOKING ON ILLUSIONS + BURY MY REGRETS + UNPROCESSED
Konzert Einlass 19.00 Uhr AK € 7,–

Sa 13/12 BLAUE ORANGEN KREATIVMARKT
Markt Einlass 12.00 Uhr Eintritt € 2,– blaueorangen.de

Sa 13/12 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,–

Do 18/12 LOVE.BEER season #3
Kneipe Einlass 19.00 Uhr

Fr 19/12 BAUCH, BEINE, PO
Aerobic-Disco Einlass 22.00 Uhr AK € 3,–

Sa 20/12 APART + LOSING CONTROL + MONOGIRL
Konzert Einlass 20.00 Uhr
AK € 8,–/VVK € 6,– zzgl. Gebühren

Fr 26/12 AWESOME FEST w/In HOPE + JOHAN + SPLIT + JOE BECAME CLEAR
Konzert Einlass 12.00 Uhr
AK € 8,–/VVK € 6,– zzgl. Gebühren

Sa 27/12 AUTOPSIE – ein letzter Fall
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,–

Mi 31/12 GOODBYE 2014 – WELCOME 2015
Party Einlass 00.30 Uhr AK € 8,–/VVK € 7,60

JANUAR PROGRAMM 2015

Sa 03/01 MY EXPANSIVE AWARENESS + FOOKS NIHIL
Konzert Einlass 20.00 Uhr AK tba

Sa 03/01 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,–

Sa 08/01 80's RELOADED
Party Einlass 22.00 Uhr AK tba

Do 15/01 THORTI'S TWINKLE THURSDAY
Kneipe Einlass 19.00 Uhr

Fr 23/01 ZINNSCHAUER + TIGERYOUTH
Konzert Einlass 20.00 Uhr AK tba

Sa 24/01 MONTESAS + ROCK'N'ROLL QUARTETT
Party Einlass 20.00 Uhr
AK € 11,–/VVK € 9,80 inkl.Gebühren

ZUKUNFTSMUSIK

Do 19/02 DIRK BERNEMANN
Das beste aus 10 Jahren Erbauungsliteratur

Sa 27/02 WLADIMIR KAMINER liest
COOLE ELTERN LEBEN LÄNGER
RUSSENDISKO
w/ WLADIMIR KAMINER & JANECK (LA BOLSCHEWITA)

Fr 06/03 FRANK SCHULZ
Onno Viets und das Schiff der baumelnden Seelen

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

kreativfabrik WIESBADEN

12 2014

MI 03.12.	Lipstick Homicide / Baby Lou
FR 05.12.	Das FGKH Impro-Studio
SA 06.12.	Circus Lunae Nikolaus Barabend
SO 07.12.	Figurentheater Kania Weihnachtsgeschichten
FR 12.12.	Mary Red / State of Euphoria
SA 13.12.	Pengu Fest
SO 14.12.	„How I Play" – DJing im digitalen Zeitalter
DO 18.12.	Open Stage
FR 19.12.	Heimatmelodien #12
SA 20.12.	Tempest Man / Blantant Lupus
DO 25.12.	Homecoming
FR 26.12.	Doppelschall

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

Kreativfabrik Wiesbaden
Musik I Tanz I Theater I Jugend I Politik
Murnaustr. 2 I 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 – 72397877

sensor präsentiert:

27.11. 1. Wiesbadener Startup Slam – heimathafen

02.12. The Sailing Conductors – Kulturpalast *

06.12. The Razorblades – Kulturpalast*

06.12. Sohn – Schlachthof*

13.12. Blaue Orangen Kreativmarkt No. 5 – Kulturpalast Wiesbaden

13.12. The Blind Circus / Herr F. legt auf – Walhalla

15.12. Hundreds – Schlachthof*

20.12. The Rock´n´Roll Wrestling Bash – Schlachthof

25.12. Some Great Devotion – Depeche Mode-Party – Kumiklub Mainz

26.12. 1. Awesome Fest – Labelnight mit Johann, In Hope, Split, Joy Become Clear und DJs – Kulturpalast*

24.01. The Montesas / Rock´n´Roll Quartett – Kulturpalast*

25.01. Der visionäre Frühschoppen No. 7

24.03. FIL: Pullern im Stehn – Schlachthof

18.04. 3 Jahre sensor-Fühle deine Stadt-Party, Kulturpalast

01.08. „Sommerfrische", das sensor & Kulturpalast-Sommerfest

24.10.2015 Red Bull Flying Bach – Kurhaus

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3 x 2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

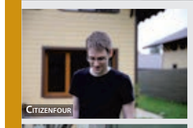
sensor

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WI

02.12. DI	**AUSVERKAUFT! - DIE TOTEN HOSEN** / SPECIAL GUEST: **THE BABOON SHOW**
03.12. MI	**PARKWAY DRIVE / HEAVEN SHALL BURN** / SPECIAL GUESTS: **NORTHLANE / CARNIFEX** (OFFENBACH STADTHALLE)
03.12. MI	**BLACK MOTH** / SPECIAL GUEST: **ANTLERED MAN**
04.12. DO	**CEUX QUI MARCHENT DEBOUT**
05.12. FR	**BOXHAMSTERS / TAUCHER**
05.12. FR	SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: **SUPERMENSCH - WER IST SHEP GORDON?** (MURNAU FILMTHEATER)
05.12. FR	**(SAY GOODBYE TO RÄUCHERKAMMER) MIDLIFE CRISIS**
06.12. SA	**S O H N / OCCUPANTHER**
06.12. SA	**AILAIK TO PARTY**
09.12. DI	**LAIBACH**
10.12. MI	**SUICIDE SILENCE** / GUESTS: **THY ART IS MURDER / FIT FOR AN AUTOPSY**
10.12. MI	**JOHN K. SAMSON - SOLO (THE WEAKERTHANS) / NORTHCOTE / SIR SIMON**
11.12. DO	**KREATOR / ARCH ENEMY / SODOM / VADER**
11.12. DO	**KREIDLER / EXCHAMPION**
12.12. FR	**THE GREAT BERTHOLINIS**
12.12. FR	**80-90-00**
13.11. SA	**TERRORGRUPPE / RADIO HAVANA / LULU UND DIE EINHORNFARM**
13.11. SA	**24H FEAT. FRONT**
15.12. MO	**HUNDREDS** / SPECIAL GUEST: **WOODEN ARMS**
18.12. DO	**ANTILOPEN GANG**
19.12. FR	**WHERE THE WILD WORDS ARE. - GRAND SLAM**
20.12. SA	**THE ROCK'N'ROLL WRESTLING BASH 2014**
20.12. SA	**LET'S GO QUEER!**
24.12. MI	**WEIHNACHTEN GOES PARTYING ODER DIE PARTY DIE MAL LIVING ROOM HIESS**
25.12. DO	**KOMMDISCO NO. 18**
28.12. SO	**BROILERS** / SPECIAL GUEST: **GUIDA** (JAHRHUNDERTHALLE HÖCHST)
31.12. MI	**LA GRANDE FINALE - SILVESTER 2014/15**
17.01. SA	**CANYOUCANCAN / PUERTO HURRACO SISTERS**
20.01. DI	**PERSISTENCE TOUR 2015 FEAT. SICK OF IT ALL / IGNITE / U.A.**
21.01. MI	**DAS PACK** / SUPPORT: **DER FLOTTE TOTTE**
22.01. DO	**PIANOS BECOME THE TEETH** / SPECIAL GUESTS: **SILVER SNAKES / U.A.**
24.01. SA	**TAPEFABRIK #5**
25.01. SO	**JENS FRIEBE & BAND**
30.01. FR	**MONO INC.**
30.01. FR	**COLD SPECKS**
03.02. DI	**MINE**
07.02. SA	**ALT-J** (OFFENBACH STADTHALLE)
09.02. MO	**THE SUBWAYS**
27.02. FR	**KITTY, DAISY & LEWIS**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter **schlachthof-wiesbaden.de**



Kinotermine (Auswahl):

Sa 6.12. 20.15 Uhr **sensor-Film des Monats**
Citizenfour Regie: Laura Poitras, USA 2014

So 7.12. 20.15 Uhr **Star-Regisseure**
Zwei Tage, eine Nacht
Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne, BE/FR/IT 2014

Mi 10.12. 17.30 Uhr **105. Geburtstag Sybille Schmitz**
Die Kronzeugin Regie: Georg Jacoby, DE 1936/37
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Do 11.12. 20.00 Uhr **Schaulust**
Die Herbstzeitlosen Regie: Bettina Oberli, CH 2006
Einführung: Sebastian Schnurr

Mi 17.12. 20.15 Uhr **Fritz Lang, Meister des Stummfilms**
Das wandernde Bild Regie: Fritz Lang, DE 1920

Do 18.12. 19.00 Uhr **Fokus Türkei**
Winterschlaf Regie: Nuri Bilge Ceylan, DE/FR/TR 2014
Einführung: Dr. Jutta Szostak

Fr 19.12. 20.15 Uhr **Star-Regisseure**
Mr. Turner – Meister des Lichts Regie: Mike Leigh, GB 2014

Sa 20.12. 18.00 Uhr **Kennzeichen D**
Auf das Leben! Regie: Uwe Janson, DE 2013/14

Das gesamte Kinoprogramm unter **www.murnau-stiftung.de**

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: DB S Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

29./30.11.

„Perlen, Prunk und Patina" präsentiert sich (29.11., 14 bis 19 Uhr, 30.11., 13 bis 18 Uhr) in den lichtdurchfluteten Räumen der Orangerie Aukamm, einem noch unentdecktes Wiesbadener Veranstaltungs-Kleinod. Angeboten wird alles, was Künstlerinnen der Stadt zu bieten haben. Die Veranstaltung ist gelebtes integratives Ereignis, das gemeinnützige Organisationen mit einbezieht und für ein stärkeres Miteinander in Wiesbaden werben soll. Dabei wird eine lebendige Kooperation mit den Wiesbadener Werkstätten, die weihnachtliche Floristik und Handwerk anbieten, präsentiert. www.perlenprunkundpatina.de

01. – 24.

Reinschauen und gewinnen! Wer keine Möglichkeit hat, den beliebten Adventskalender von ESWE Versorgung im Internet (www.eswe-versorgung.de) zu öffnen, kann das auch beim Wiesbadener Energieversorger direkt machen. Im ESWE Energie Center in der Fußgängerzone (Kirchgasse 54) können die Fragen direkt beantwortet werden. Tolle Preise warten auf die Teilnehmer.

1))) Montag

KONZERTE

19.00 HESS. HAUPTSTAATSARCHIV
Gesang des Lebens. Konzert mit Werken v. Roland Bocquet

19.00 SCHLACHTHOF
His Status Falls

20.00 RINGKIRCHE
Kellys Weihnachtstournee

FAMILIE

10.00 GALLI THEATER
Die drei kleinen Schweinchen

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Ein neues Leben

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Sacro GRA - Das andere Rom

2))) Dienstag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
Die Toten Hosen

20.00 KURHAUS
RMF: Christmas with the Irish Chamber Orchestra

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Mémoire de l'Ombre, Ballet du Grand Theatre de Genève, Gastspiel

LITERATUR

19.00 KULTURPALAST
Sailing Conductors - Entdecke das ungehörte Live, Multimedia-Lesung

19.30 VILLA CLEMENTINE
Prof. Dr. Rudolf Hoberg: Hören, Sprechen, Schweigen - über Sprache und Religion

19.30 LITERATURTREFF MULTATULI
Haiku Kreis Wiesbaden - Schwermut des Winetrs vertreiben - Bücher lesen gen' Süden reisen

KUNST

19.00 SCHWALBE 6
Ausstellungseröffnung: "Auf dem Weg zur Krippe"

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Froschkönig

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Eine Dubarry von heute

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Spaghetti Story

3))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE

20.00 KREATIVFABRIK
Lipstick Homicide & Baby Lou

20.00 SCHLACHTHOF
Black Month

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER
Theaterwerkstatt: Objektwerkstatt

18.00 AKZENT THEATER
Bühne frei für Groß und Klein, Talentshow

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Mémoire de l'Ombre, Ballet du Grand Theatre de Genève. Gastspiel

20.00 GALLI THEATER
Die Männerfalle

20.00 THALHAUS
Jazz Session - Fornara & Friends

LITERATUR

10.30 VILLA CLEMENTINE
Junge Autoren: Daniel Höra - Braune Erde

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Froschkönig

15.00 GALATEA-ANLAGE
Kinderkunstwerkstatt - Malen. Bildhauen. Bauen. Töpfern. Spielen.

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Der Herr der Welt

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
A Most Wanted Man

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Ein idealer Gatte

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Das Salz der Erde

20.15 CALIGARI FILMBÜHNE
Im Kampf mit dem Berge

SONSTIGES

19.00 SCHWALBE 6
„Stille im Advent": Offene Meditationsgruppe

4))) Donnerstag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
Ceux Qui Marchent Debout

20.00 KONTEXT
Afrika Bambaataa

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Superhero

19.30 SCHWARZER BOCK HOTEL
Dinnerkrimi - Mörderischer Krimispaß beim Vier-Gang-Menü

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - Zwei Gesichter einer Frau

LITERATUR

18.00 EV. HAUPTKIRCHE BIEBRICH
Impuls im Alltag mit Peter Bartholomäus

20.00 VELVETS THEATER
Es gibt nichts Gutes, außer man tut es - Erich Kästner Abend

FAMILIE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Türkisch Gold

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Yaloms Anleitung zum Glücklichsein

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Citizenfour

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Ein Geschenk der Götter

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Gloria und Exodus - Die Geschichte des schlesischen Adels

SONSTIGES

16.00 SCHWALBE 6
Trauercafé

18.30 DICHTERKÜCHE CHIANTI KELLER
Infoabend: Freizeittreff 50plus

5))) Freitag

FETE

19.00 SCHLACHTHOF
Schatzkisten Nikolaus Party

21.00 SCHEUER
Danse Gehn Ü33 mit DJane Karin

22.00 PARK CAFÉ
F*** Good

22.00 KUMIKLUB
90er Party

22.45 SCHLACHTHOF
(Goodbye Räucherkammer) Midlife Crises

23.00 NEW BASEMENT
Kia's Bday

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF
Boxhamsters. Taucher.

20.00 KURHAUS
3. Wiesbadener Night of Music

20.00 BRENTANOSCHEUNE OESTRICH-WINKEL
True Collins. A Tribute To Phil Collins & Genesis.

20.30 GEORG-BUCH-HAUS
Nachtgeschrei + Illusoria

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER
Der ideale Ehemann. Premiere

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla. Neueinstudierung

19.30 KREATIVFABRIK
Für Garderobe keine Haftung

20.00 GALLI THEATER
Die Männerfalle

20.00 THALHAUS
Ladies Nyght - Weihnachtsshow

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los

20.00 KAMMERSPIELE
Achterbahn

LITERATUR

12.30 VILLA CLEMENTINE
Krimiherbst: Lesungen in der Mittagspause mit Sybille Weiser

19.30 SOCIETA DANTE ALIGHIERI
Haus d. Heimat, Friedrichstr. 35: Italiens dritte Republik und seine politischen Stars

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

18.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Türkisch Gold

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Hin und weg

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Zwei Tage, eine Nacht

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Farben der Wüste – Die gelbe Sahara und die graue Mojave

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Supermensch - Wer ist Shep Gordon?

SONSTIGES

21.00 TREIBHAUS
Das Kaminzimmer

6))) Samstag

FETE

16.00 KREATIVFABRIK
Circus Lunae Nikolaus Barabend

20.00 NASSAU BURGER & BEEF COMPANY
Grand Opening Party am Michelsberg

20.00 SCHEUER
Schlagerparty mit DJ Jochen

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard: Nikolaus Special

22.00 KUMIKLUB MAINZ
Raketenklub

22.00 SCHLACHTHOF
Ailaik To Party

23.00 NEW BASEMENT
Ich habe heute leider kein House für dich

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

19.30 DER WEINLÄNDER
Vanessa Novak

20.00 RÖRTH GALLERY
Backstage - Songs und ihre Geschichten, Lecture-Performance mit Musik

20.00 WALHALLA
Johnny & The Jonettes

20.00 KULTURPALAST
The Razorblades + Clara Bow

20.00 SCHLACHTHOF
S O H N

20.30 GEORG-BUCH-HAUS
Brothers Bird + Hannes Bauer's Orchester gnadenlos

BÜHNE

20.00 VELVETS THEATER
Momo

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Candide

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Peer Gynt, Premiere

20.00 BRENTANO-SCHEUNE
Thomas Klub: Der heilige Bibam, Mainzer Kirchen Kabarettist

20.00 THALHAUS
Ladies Nyght - Weihnachtsshow

20.00 KUENSTLERHAUS43
Nikolaus- Improshow

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich - Premiere

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

11.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder

15.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Theaterwerkstatt: Mini-Matinee

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Die Biene Maja

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

02.

Seit über drei Jahren segeln die „Sailing Conductors" Captain Ben und sein Smutje Hannes auf ihrer Neun-Meter-Nussschale „Marianne" um die Welt, um Musik aufzunehmen. Sie sangen mit Aborigine-Kids im Australischen Busch einen Song von den "Sportfreunden Stiller", lernten die indische Gemütlichkeit bei den Sufi-Musikern im Himalaya kennen oder wurden in Rio de Janeiro überfallen. Da der vierzig Jahre alte Motor der Crew einen Strich durch die Rechnung machte, noch dieses Jahr den Atlantik zu überqueren, treiben die beiden jetzt in der Heimat ihr Unwesen. Ein unterhaltsamer Multimediavortrag mit persönlichen Bekenntnissen zweier Seemänner auf Tonmission. sensor verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

06.

An diesem Abend schneit weihnachtliche Stimmung ins kuenstlerhaus43 herein, denn der Weihnachtsmann erscheint persönlich mit seinem lieblichen Engel und erfüllt bei der Nikolaus-Improshow alle Wünsche. Szenen aus dem Stegreif, immer wieder neu, aber weihnachtlich gewürzt und arrangiert, nichtsdestoweniger irrsinnig, ergreifend oder komisch – und alles nach den Vorgaben des Publikums, musikalisch begleitet von Olga Zaitseva.

06.

Die „Snapshots from the Underground"-Tour geht zu Ende und The Razorblades gönnen sich ein paar Monate Pause. 60.000 km, 110 Konzerte in 11 Ländern, unheimlich viele schöne Erlebnisse und Treffen mit netten Menschen liegen hinter den Wiesbadenern. Vorher feiern sie aber nochmal im Kulturpalast mit einem letzten Konzert und freuen sich alle zu sehen. sensor präsentiert die heiße Show inklusive Support von Clara Bow mit coolem Indie-Punk-New-Wave aus Hamburg und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

06.

Ein „Open House" und, davon kann man getrost ausgehen, ein „Full House" wird es geben, wenn heute ab 20 Uhr Joerg Mueller seine „Nassau Burger & Beef Company" am Michelsberg eröffnet. Mit Freibier und Flying Buffet im Stundentakt. Und vor allem mit guter Stimmung und bester Dinge, dem Wiesbadener hier ab sofort etwas zu bieten, was bislang gefehlt hat: ein richtig gutes Burger-und-Steakrestaurant für mittags, abends, spätabends inklusive ordentlicher Bar und in lässiger Atmosphäre, bei der es auch mal etwas lauter werden darf.

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

RESPONSIVER JUNIOR
SUPERPROGGI*
gesucht!

Du sprichst
HTML5, CSS3, responsive PHP, MySQL, JavaScript und jQuery

Leidenschaft für Nullen und Einsen und die wichtigen Dinge im Leben...

Neugier, Lerneifer und Interesse an Linux/Ubuntu, Apache Sicherheitskonzepten, Backup-Strategien und Fallback-Lösungen

Spaß im Team und Lust auf sympathische Kollegen mit Leidenschaft fürs Kochen

Web-Entwickler/in mit ersten Erfahrungen in Admin von Webservern

*m/w

schoen:mueller arbeitet schoen:erfolgreich in den Bereichen Trade- und Shoppermarketing, Corporate Branding und Design, Interactive und Mobile. Wenn du Bock hast auf ein sympathisches Team, faire Arbeitszeiten und neue Herausforderungen suchst: Wir sind schoen:gesellig und freuen uns auf deine Bewerbung!

jobs.schoenmueller.com

Kindergruppe Eulenspiegel

Kleine Rotznasen suchen
eine/n Erzieher/in

Der Eulenspiegel ist ein Kindergarten in freier Trägerschaft und steht für zeitgemäße Kinderbetreuung. Wir arbeiten alle an dem gleichen Ziel: unseren kleinen Eulenkindern eine glückliche Kindheit zu geben – und das geht nur gemeinsam, als starkes Team.

Wir bieten:
- Sympathisches und professionelles Team
- hervorragend ausgestattete Einrichtung mit schönem Außengelände
- Hochwertiges praxisorientiertes pädagogisches Konzept
- Wertschätzung und Anerkennung für jeden einzelnen Mitarbeiter
- große Sicherheit durch unbefristetes Arbeitsverhältnis
- aktive Mitgestaltung
- Fort-/Weiterbildung
- flache Hierarchien
- kurze Entscheidungswege

Einfach bewerben!

Kindergruppe Eulenspiegel e.V. | Schiersteiner Straße 21
65187 Wiesbaden | personal@kindergruppe-eulenspiegel.de

Weitere Informationen unter www.kindergruppe-eulenspiegel.de

Theater kuenstlerhaus43

Verschenken Sie Inspiration, Mit-Erleben & besondere Momente!

10 % Weihnachtsrabatt*
*nur bei Buchung im kuenstlerhaus43

11 01	**Das Omegamännchen** Klavierkabarettistisches Programm
16 01	**Der kleine Prinz** & die 7 Todsünden Theater inkl. Dinner | (& am 17.01.)
18 01	**Der Grüffelo** Kindertheater ab 6 Jahren
22 01	**Die Hexe war braten** | Gastspiel Märchen der Gebr. Google (& am 5. März)
24 01	**Giacomo Casanova** Dinner-Theater im Schloss Johannisberg
25 01	**Mord mi(t) Aussicht** Ein improvisierter Kriminalfall
29 01	**Poetry Slam** 7 Poeten, 7 Minuten & 1 Mikrofon
30 01	**Leichenschmaus & Schwarze Katzen** schräg, skurriles Dinner-Theater (& am 31.01.)
31 01	**Workshop Improvisationstheater** Selbst auf der Bühne stehen (& 01.02.)
07 02	**Clowndoktorenworkshop** Von der Lust am Scheitern & Lachen (& 8.02.)
08 02	**Claudia Carbo & Felix Heydemann** Latin Night Bar mit Bossa Novas & Tangos
14 02	**Giacomo Casanova am Valentinstag** Dinner-Theater im Schloss Johannisberg
22 02	**Mord mi(t) Aussicht** Ein improvisierter Kriminalfall
28 02	**Der kleine Prinz** & die 7 Todsünden Theater inkl. Dinner | (& am 1.03.)
Bitte wählen	**Theater-Gutschein** für einen Betrag Ihrer Wahl

Obere Webergasse 43 | 65183 Wiesbaden | T 0611 - 172 45 96
office@kuenstlerhaus43.de | www.kuenstlerhaus43.de

KAMMERSPIELE WIESBADEN

"ACHTERBAHN" von Eric Assous mit Sonia Hausseguy & Gregor M. Schober

KARTEN unter 0611 98 827 340, im Kartenvorverkauf
Tourist Information und unter www.kammerspiele-wiesbaden.de

FR	05.12	20:00	ACHTERBAHN von Eric Assous
FR	12.12.	20:00	WENN ALLE STRICKE REIBEN von Katalyn Bohn
SA	13.12.	20:00	ACHTERBAHN von Eric Assous
FR	19.12.	18:00	GOETHES FAUST II -Die Playmobilshow-
FR	19.12.	20:30	eVent von John Clancy
SA	20.12.	20:00	eVent von John Clancy
SO	21.12.	20:00	ACHTERBAHN von Eric Assous
MI	31.12.	18:00	WENN ALLE STRICKE REIBEN von Katalyn Bohn (Kabarett Silvester Special inkl. Amuse-Gueules!)
MI	31.12.	20:30	WENN ALLE STRICKE REIBEN von Katalyn Bohn (Kabarett Silvester Special inkl. Amuse-Gueules!)

16.00 VERSCHÖNERUNGSVEREIN SCHIERSTEIN
Nikolaus

16.00 GALLI THEATER
Gesangswettbewerb Nikolaus, ausverkauft

17.00 CAFÉ WELLRITZ
Der kl. Weihnachtsmann geht in die Stadt

18.00 THEATERGRUPPE DELKENHEIM
Hänsel und Gretel

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Ein idealer Gatte

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Ein Geschenk der Götter

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Zwei Tage, eine Nacht

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Particle Fever – Die Jagd nach dem Higgs

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Citizenfour

7))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

19.30 MARTINSTH. SALONGESELLSCHAFT
Christina Lux

20.00 KURHAUS
4. Meisterkonzert, Freiburger Barockorchester

BÜHNE

17.00 THALHAUS
Wiesbadener Kammermusik Vereinigung des Hess. Staatsorchesters - Flöten- und Harfenklänge

18.00 VELVETS THEATER
Die Zauberflöte

18.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Das Geheimnis des Edwin Drood

18.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

19.00 GALLI THEATER
Das Blutbad

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Rein Gold

20.00 KAMMERSPIELE
Premiere: Winter

LITERATUR

15.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Faust II - die Playmobil-Show

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Frau Holle, 16.12. ausverkauft

14.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Die Biene Maja

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella. Ab 3 J.

15.00 KUENSTLERHAUS43
Der Fischer & seine Frau

15.00 THEATERGRUPPE DELKENHEIM
Hänsel und Gretel

15.00 KREATIVFABRIK
Figurentheater Kania: Weihnachtsgeschichten

16.00 GALLI THEATER
Die drei kleinen Schweinchen

KINO

12.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Monsieur Claude und seine Töchter

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Der Herr der Welt

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Im Kampf mit dem Berge

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Citizenfour

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Yaloms Anleitung zum Glücklichsein

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Hin und weg

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Zwei Tage, eine Nacht

SONSTIGES

12.00 TREIBHAUS
Futtern wie bei Muttern

8))) Montag

FETE

22.00 KONTEXT
Dancehall. Roots. Reggae.

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Der Junge in der Tür

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Krimiherbst: Mord-Spektakel - Ring-Lesung, Benefizlesung zugunsten Ihnen leuchtet ein Licht

FAMILIE

10.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Monsieur Claude und seine Töchter

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Monsieur Claude und seine Töchter

9))) Dienstag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
Laibach

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Dostojewskis Erben - Wiesbadener Autorentreffen

FAMILIE

10.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

15.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Trapp- Familie

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
08/15

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Die langen hellen Tage

SONSTIGES

19.30 SCHLACHTHOF
Milde Sorte

10))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
John K. Samson

19.30 SCHLACHTHOF
Suicide Silence

20.00 KURHAUS
3. Sinfoniekonzert

BÜHNE

19.30 SALON-THEATER
Macho Man

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Aufwind

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann. Premiere

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Literatur-Werkstatt: K. Schmidt-Friederichs

KUNST

19.00 RATHAUS WIESBADEN, FOYER
Kunsthandwerk 2014

FAMILIE

9.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Auf dem Weg zur Schule

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

15.00 GALATEA-ANLAGE
Kinderkunstwerkstatt - Malen. Bildhauen. Bauen. Töpfern. Spielen.

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Hotel Sacher

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

17.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Kronzeugin

19.30 MURNAU FILMTHEATER
We Want Sex

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Rheingold - Gesichter eines Flusses

SONSTIGES

19.00 SCHWALBE 6
„Stille im Advent": Offene Meditationsgruppe

11))) Donnerstag

KONZERTE

17.00 SCHLACHTHOF
Kreator & Arch Enemy

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
The Ten Tenors: Classic Christmas Tour

20.00 SCHLACHTHOF
Kreidler. Exchampion.

BÜHNE

18.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Kostprobe zu Frühling der Barbaren

19.30 SALON-THEATER
Macho Man

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 DRAMA DAHEIM
Wir spielen im Wohnzimmer

20.00 KURHAUS
Johann König: Feuer im Haus ist teuer, geh raus!

KUNST

15.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Kunst & Kuchen: Fred Sandback

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Ein Geschenk der Götter

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Bocksprünge

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Violette

Seit über 20 Jahren ein fester Termin für Liebhaber des Besonderen: Im Rahmen der „Kunsthandwerk 2014" präsentieren Gestalter und Kunsthandwerker Einzigartiges und Außergewöhnliches. Die kunstvollen Arbeiten, ob nun Schmuck, Taschen, Textil oder Gebrauchsgegenstände, lassen die handwerkliche Perfektion und Professionalität der Aussteller erkennen. Diese nehmen sich an den vier Tagen im Rathausfoyer auch gerne Zeit für Gespräche und ausführliche Beratung. Am 10. Dezember gibt es um 19 Uhr eine Vernissage.

20.00 MURNAU FILMTHEATER
Die Herbstzeitlosen

SONSTIGES

19.00 LEIB & SEELE
Weihnachtsfeier für Selbstständige und Gleichgesinnte

20.00 INFOLADEN LINKER PROJEKTE
Film- Dokumentation: "Der lange Atem":- Startbahn West - Landebahn Nordwest - Terminal 3 - ???

12))) Freitag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
F*** Good

22.00 SCHLACHTHOF
80 - 90 - 00

22.30 SCHEUER
Danse Gehn Ü33 mit DJ Jochen

23.00 SCHLACHTHOF
Nightcrawling

23.00 NEW BASEMENT
Enjoy Your Night

KONZERTE

19.00 SCHEUER
Danny & The Wonderbras. Rockabilly Country Show.

19.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Adventskonzert, Landespolizeiorchester Hessen

19.30 RÖRTH GALLERY
Soul Jazz Combo

20.00 SCHLACHTHOF
The Great Bertholinis

20.00 WALHALLA
Lulo Reinhardt Latin Swing

20.00 KREATIVFABRIK
Mary Red & State of Euphoria

20.00 KURHAUS WIESBADEN, FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL
RMF: J.S. Bach - Weihnachts-Oratorium

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

14.+24.12
01.+04.01

Weihnachten und Neujahr – das ist die Hochsaison für das das ganze Jahr über präsente Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden unter der temperamentvollen Leitung des charismatischen Herbert Siebert. Im Kurhaus erlebt das Publikum am 14. Dezember ein Weihnachtskonzert, an Heiligabend einen weihnachtlichen Melodienreigen und die traditionellen Neujahrskonzerte I am 1. Januar und II am 4. Januar.

BÜHNE

19.30 SALON-THEATER
Macho Man

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Candide

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Superhero

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tonight oder never, Folge 2: Träume & Schäume

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

20.00 BUCHHANDLUNG BUCHGENUSS
Schöne Bescherung. Improtheater mit Genuss und Drei-Gang-Menue

20.00 KAMMERSPIELE
Wenn alle Stricke reißen

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

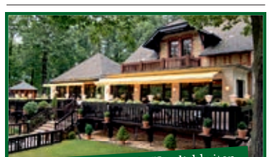
18.00 THEATERGRUPPE DELKENHEIM
Hänsel und Gretel

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Bocksprünge

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Istanbul United



Genießen Sie regionale Köstlichkeiten in herzlicher Gastfreundschaft:

Restaurant
FORSTHAUS RHEINBLICK
Frauensteiner Straße 117 · Wiesbaden
Telefon 0611 429171
www.forsthaus-rheinblick.net

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Trafic - Tati im Stossverkehr

SONSTIGES

20.00 MUSEUM SPIEGELGASSE 9
Vortrag Ray Krone: Todesstrafe in den USA

13))) Samstag

FETE

19.30 KURHAUS
Ballnacht der AIDS-Hilfe

21.00 TREIBHAUS
Das Kaminzimmer in Flammen

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard

22.00 KUMIKLUB MAINZ
Raketenklub

23.00 NEW BASEMENT
Feel

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

19.00 SCHEUER
Weihnachtskonzert mit La Serena

19.00 KREATIVFABRIK
Pengu Fest

20.00 WALHALLA
The Blind Circus: South of Eden. Videorelease. Konzert. Party mit Herr F. legt auf und Der Kranich.

20.00 SCHLACHTHOF
Terrorgruppe

BÜHNE

16.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

19.30 SALON-THEATER
Macho Man

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Bohème

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Premiere: Der ideale Ehemann

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Frühling der Barbaren, Premiere

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 VELVETS THEATER
Leo-Theater: Die Ente bleibt draußen

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 KAMMERSPIELE
Achterbahn

KUNST

18.00 SCHLACHTHOF
Projekt Hausbesetzung

FAMILIE

11.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder

14.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

15.00 KUENSTLERHAUS43
Der Fischer & seine Frau

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella. Ab 3 J.

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Michel muss mehr Männchen machen

16.00 GALLI THEATER
Frau Holle, 16.12. ausverkauft

18.00 THEATERGRUPPE DELKENHEIM
Hänsel und Gretel

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Hotel Sacher

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Rheingold - Gesichter eines Flusses

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Trafic - Tati im Stossverkehr

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Im Labyrinth des Schweigens

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Bocksprünge

14))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

11.00 KURHAUS
RMF: Alpenländische Weihnacht

16.30 MARKTKIRCHE
Adventssingen

17.00 SCHEUER
Weihnachtskonzert mit La Serena

18.00 KURHAUS
Weihnachtskonzert

BÜHNE

18.00 SALON-THEATER
Macho Man

18.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

LomiLife
PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE MASSAGE
Schenken Sie Momente der Entspannung zur Weihnachtszeit
Steven Jablonski
0176 821 189 64
www.LomiLife.de
Schiersteiner Str. 36, Wiesbaden

19.00 GALLI THEATER
Die Spenderniere

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla

20.00 KAMMERSPIELE
Winter

LITERATUR

18.00 VELVETS THEATER
Grimm´s Märchen uff hessisch, Musikalische Lesung

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

11.00 GALLI THEATER
Schneekönigin, 10.12. + 12.12. ausverk.

14.00 THEATERGRUPPE DELKENHEIM
Hänsel und Gretel

15.00 KUENSTLERHAUS43
Der Fischer & seine Frau

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella. Ab 3 J.

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Michel muss mehr Männchen machen

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

11.00 GALLI THEATER
Schneekönigin, 10.12. + 12.12. ausverk.

16.00 GALLI THEATER
Frau Holle. 16.12. ausverkauft

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Narren im Schnee

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Kronzeugin

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Like Father, Like Son

18.30 MURNAU FILMTHEATER
Prinzessinnenbad

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
The Cut

20.30 MURNAU FILMTHEATER
Umsonst

SONSTIGES

12.00 TREIBHAUS
Futtern wie bei Muttern

15))) Montag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
Hundreds

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Wir sind die Neuen

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Monsieur Claude und seine Töchter

16))) Dienstag

KONZERTE

20.30 RINGKIRCHE
Gregorian: Winter Chants 2014

BÜHNE

19.30 SCHWARZER BOCK HOTEL
Dinnerkrimi - Mörderischer Krimispaß beim Vier-Gang-menü

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Träume der Armen - Ängste der Reichen

19.30 SCHWARZER BOCK HOTEL
Dinnerkrimi - Der letzte Schrei

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Frühling der Barbaren, Premiere

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Martin Rütter: nachsitzen

KUNST

19.00 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Art after Work: Fred Sandback

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
08/15

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Wir sind die Neuen

17))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Der Junge in der Tür

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 GALLI THEATER
Blaubart - Wie du Mir, so ich Dich

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Bohème

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Peer Gynt, Premiere

FAMILIE

9.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Pettersson & Findus, Kleiner Quälgeist - Große Freundschaft

10.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

15.00 GALATEA-ANLAGE, KINDERKUNSTWERKSTATT
Kinderkunstwerkstatt - Malen. Bildhauen. Bauen. Töpfern.Spielen,

Internationale Star-Tenöre singen klassische Meisterwerke:
E lucevan le stelle
Agnus dei ★ Ave Maria
Nessun dorma
Panis angelicus u. a.
10.01.2015 / 19:30 Uhr
Ringkirche / Wiesbaden
Tickets & Infos bei allen bekannten VVK-Stellen und unter
www.star-concerts.de

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Geierwally

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Narren im Schnee

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Maman und ich

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
The Homesman

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Das wandernde Bild

SONSTIGES

19.00 SCHWALBE 6
„Stille im Advent": Offene Meditationsgruppe

18))) Donnerstag

KONZERT

20.00 SCHLACHTHOF
Antilopen Gang

20.00 WALHALLA
The Red Steps. Steppin Red for Christmas.

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Rein Gold

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Das Geheimnis des Edwin Drood

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: Lebensalter und Sexualität

FAMILIE

10.00 GALLI THEATER
Sterntaler

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Get On Up

19.00 MURNAU FILMTHEATER
Winterschlaf

18.–21.

„Reitsport von seiner schönsten Seite" ist das Motto beim Festhallen Reitturnier, das vier Tage lang Frankfurts „Gudd Stubb" zur Bühne für Spitzenreiter aus aller Welt macht. Springen und Dressur stehen auf dem Programm, es geht um Sekunden und um den besten Ausdruck bei den Wettkämpfen hoch zu Ross. Wir verlosen 3x2 Freikarten für alle Veranstaltungen. Mail bis 10. Dezember an losi@sensor-wiesbaden.de – alle Infos: www.reitturnier-frankfurt.de

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Offene Türen, offene Fenster

SONSTIGES

11.00 SCHWALBE 6
Offene Sprechstunde für Trauernde

19.30 BUCHHANDLUNG BUCHGENUSS
Kant reloaded - nichts wird mehr wie morgen sein

19))) Freitag

FETE

19.00 SCHLACHTHOF
Where The Wild Words Are. Grand Slam.

21.00 KONTEXT
Roots Friday

22.00 PARK CAFÉ
F*** Good

23.00 SCHLACHTHOF
Knietief In Beats- Jungle Bells!

23.00 NEW BASEMENT
Alles nur aus Liebe

KONZERTE

19.00 SCHEUER
Weihnachtskonzert mit La Serena

20.00 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Ihnen leuchtet ein Licht

20.00 WALHALLA
Frankfurt City Bluesband

20.00 KREATIVFABRIK
Heimatmelodien 12

BÜHNE

18.00 KAMMERSPIELE
Faust II - Playmobilshow

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Aufwind

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 GALLI THEATER
Blaubart - Wie du Mir, so ich Dich

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Pounding Nails - in the Floor with my Forehead

20.30 KAMMERSPIELE
Event

21.45 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Salon Tango

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: Unsere Beziehungen: Versuch und Irrtum. Vortrag.

FAMILIE

10.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
The Cut

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Auf das Leben!

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Like Father, Like Son

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Mr. Turner - Meister des Lichts

20))) Samstag

FETE

20.00 KONTEXT
WBN-Invites Jam Vol.7. Hip-Hop.

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard

22.00 KUMIKLUB MAINZ
Raketenklub

22.30 SCHEUER
Danse Gehn Ü33 mit DJane Karin

23.00 SCHLACHTHOF
Let's Go Queer!

23.00 NEW BASEMENT
Azud

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

15.00 ENGLISCHE KIRCHE – CHURCH OF ST. AUGUSTINE OF CANTERBURY
Sing-Along-Aufführung von Händels Messias

19.00 SCHEUER
Seconds out

19.00 ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE
Gospelkonzert, "Die Abendsterne" aus Ludwigsburg

19.30 DER WEINLÄNDER
Christmas-Live Konzert „The RedSteps"

20.00 KREATIVFABRIK
Tempest Man & Blatant Lupus

20.00 WALHALLA
"Viererwalzer". Ein-Euro-Oper von August Scheufler.

20.00 BRENTANO-SCHEUNE
Rheingauer Weihnacht, mit Sabine Nebel moderiert, mit Rheingauer Künstlern

BÜHNE

16.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung: Die Bibliothek des Zufalls. Gastspiel

20.00 GALLI THEATER
Blaubart - Wie du Mir, so ich Dich

20.00 THALHAUS
Clarissa Clark - Travestieshow

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Face to Face

20.00 KAMMERSPIELE
Event

21.00 SCHLACHTHOF
The Rock N Roll Wrestling Bash

LITERATUR

19.00 CAFÉ KLATSCH
Lesung: Alles kaputt lesen

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella

16.00 VELVETS THEATER
Die Zauberlampe

16.00 VELVETS THEATER
Die Zauberlampe

16.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Wir tanzen um die Welt

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Land der Wunder

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Auf das Leben!

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Get On Up

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Mr. Turner - Meister des Lichts

21))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats. Special: Absolut Vodka Night.

KONZERTE

17.00 RESTAURANT RUDERSPORT 1888
JazzArchitekt: Engelrausch

19.00 KLOSTER EBERBACH
RMF: Adventskonzert: Spark: Folk Tunes & Sparks of Christmas

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Premiere: Der ideale Ehemann

18.00 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
The Full Monty - Ganz oder gar nicht

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

19.00 GALLI THEATER
Die Süße des Lebens

19.00 THALHAUS
subito! - White Elephant Julklapp

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Bohème

20.00 KAMMERSPIELE
Achterbahn

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

11.00 GALLI THEATER
Schneekönigin, 10.12. + 12.12. ausverk.

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

16.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

18.00 VELVETS THEATER
Schneewittchen

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Die Geierwally

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Das wandernde Bild

17.30 MURNAU FILMTHEATER
Mr. Turner - Meister des Lichts

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Brücken am Fluss

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Eight Shorts for One X- Mas

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Auf das Leben

22))) Montag

KONZERTE

19.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Weihnachts-Kammerkonzert

20.

Eine erstklassige Rock'n'Roll-Band; ein vier auf vier Meter messender Boxring, der vor der Bühne aufgebaut ist; ein mexikanisches Wrestling-Team, das sich galaktische Kämpfe um die Weltherrschaft zu liefern scheint - mehr Spaß, Spannung und Unterhaltung bzw. „Sex, Wrestling & Rock'n'Roll" geht an einem einzelnen Abend nun wirklich nicht! Man könnte die Veranstaltung als eine Art „Wrestling-Musical" oder „Kampfsport-Operette" bezeichnen, doch statt der üblichen „Weichspülmusik" gibt es heftigen „Rock'n'Roll" zu hören und die „Tänzer" tanzen auch nicht im eigentlichen Sinne. Das mexikanische Team liefert eine ultra-brutale, ultra-starke, ultra-böse und ultra-große Wrestling-Show ab und jeder Schlag, jeder Fall eines Kämpfers, jedes Duell wird von dem Wrestling Bash Orchestra auf der Bühne mit einem eigens dafür komponierten Soundtrack aus Rock'n'Roll, 60's-Garage-Rock, Surf und Western-Melodien musikalisch „orchestriert". sensor präsentiert den Riesenspaß für die ganze Familie und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

20.00 KURHAUS WIESBADEN
The Harlem Gospel Singers Show

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

16.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
All Is Lost

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Zeit der Kanibalen

23))) Dienstag

FETE

21.00 SCHEUER
Clubbing Deluxe X- Mas Ü20 mit DJ George

23.00 SCHLACHTHOF
Juicy

KONZERTE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Weihnachtskonzert

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Superhero

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Wie es euch gefällt

FAMILIE

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

16.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

KINO

18.00 CALIGARI FILMBÜHNE
08/15 in der Heimat

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
All Is Lost

24))) Mittwoch

FETE

20.00 PARK CAFÉ
Heiligabend@Park Café

23.00 SCHLACHTHOF
Weihnachten Goes Partying

23.00 SCHLACHTHOF
Jesus B- Day Bash & Ghettogether

23.00 NEW BASEMENT
Bouq Night

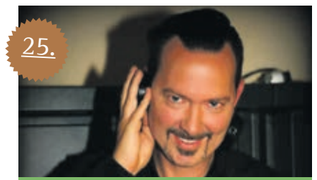
FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

20.

Dreizehn Jahre nach der ersten, einzigen und nicht minder beachteten Zeit mit ihrer damaligen Band Tonträger wachsen Thomas Wolf, Janis Elko und die Brüder Markus und Sebastian Lübeck aus sich selbst heraus, geben sich freudig die Hand und melden sich unter dem Namen APART zurück. Nach Reisen in andere Projekte finden sich APART in enger Vertrautheit untereinander wieder und vereinen gekonnt die aufgesaugten Impulse der vergangenen Jahre. Jetzt entsteht in der Berliner Tonbrauerei das Album „Liebevoll gegen die Wand". Laute Gitarren und Grunge-Momente verneigen sich vor großen Popmelodien und einem immer tiefer greifendem elektronischen Moment. Heute machen APART im Wiesbadener Kulturpalast Halt und treten zusammen mit der Wiesbadener Band LOSING CONTROL auf.

25.



Ein Kreis schließt sich: Im Jahr 2003 lud Tom101 im Kumiklub zu einer seiner ersten Depeche Mode-Parties im Rhein-Main-Gebiet. 11 Jahre später ist er wieder da und hat namhafte Verstärkung mitgebracht: Mit Marc Urban hat er einen versierten Bodymusic und 80er-DJ an seiner Seite. Gemeinsam wollen sie allen Devotees ein musikalisches Weihnachtsfest bescheren ab 22h im neuen Kumiklub. Das Motto der von sensor präsentierten Party lautet: „Some Great Devotion" und bietet musikalisch natürlich exakt das, was eine gute Depeche Mode-Party ausmacht: Synthie-Pop, 80er, EBM und natürlich Depeche Mode satt. Als Begrüßungsdrink gibt´s Kiezbaum Cider. www.kumiklub.de

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

Termine Dezember

Queen Esther Marrow´s The Harlem Gospel Singers Show kehrt auf die Bühnen Europas zurück und wird auch das Kurhaus Wiesbaden mit ansteckender positiver Energie durchströmen. Unter dem Titel „Bring It On!" machen die charismatische „First Lady des Gospel" und ihr stimmgewaltiges und temperamentvolles Ensemble Mut, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen und neue Wege zu gehen. Sie nehmen die Zuschauer mit auf eine musikalische Entdeckungsreise voller Lebensfreue – von frühen Spirituals und klassischem Gospel bis zu modernem Soul und Rhythm & Blues. Spannend sind auch immer die Interpretationen bekannter Hits, seien sie von Joe Cocker oder Bruno Mars. Beste Unterhaltung der Extraklasse mit frohen Botschaften, die jeden mitreißen. Wer den Termin im Kurhaus verpasst, hat am 12. Januar in der Alten Oper Frankfurt die Chance auf das Gesamterlebnis Harlem Gospel Singers.

Was dieses Label auf Platte und Bühne bringt, ist immer anders, aber immer gut. Das Awesome Fest ist der perfekte Ausklang der Weihnachtstage, bei ihrem Labelabend bescheren die Awesome Bros. uns ein feines Konzertpaket mit In Hope, Split und Joy Became Clear. sensor präsentiert mit Freuden und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

25))) Donnerstag

FETE

23.00 SCHLACHTHOF
Kommdisco No. 18

23.00 KREATIVFABRIK
Homecoming

23.00 NEW BASEMENT
Classic Night

KONZERTE

16.00 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Weihnachtliche Orgelmusik

BÜHNE

19.30 RHEIN-MAIN-THEATER
Moonwalker

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann. Premiere

18.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Schneewittchen

17.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

26))) Freitag

FETE

21.00 SCHEUER
The Green Empire

22.00 PARK CAFÉ
Park Café Meets Bomba Latina

23.00 NEW BASEMENT
Into The Underground I

23.00 KREATIVFABRIK
Doppelschall

KONZERTE

16.00 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Weihnachtliche Orgelmusik

19.00 KULTURPALAST
Awesome Fest fest. In hope/Johann/Split/Joy Became Claer

BÜHNE

20.00 VELVETS THEATER
Momo

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Baumeister Solness

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - 2 Gesichter einer Frau

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 THALHAUS
subito! - White Elephant Julklapp

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Bohème

20.00 GALLI THEATER
Männerschlussverkauf

27))) Samstag

FETE

21.00 KONTEXT
Tapefabrik Warm Up Party

21.00 SCHEUER
Danse Gehn Ü33 mit DJ Jochen - Die Jahresabschlussparty

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard

22.00 KUMIKLUB MAINZ
Raketenklub

23.00 SCHLACHTHOF
Bastard Rocks

23.00 NEW BASEMENT
Into The Underground II

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 KURHAUS
Rundfunk-Sinfonie-Orchester Prag

20.00 KURHAUS
Stage Bottles. Mirror Monkeys

BÜHNE

19.30 HOTEL ORANIEN
Musical Dinner Show

20.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann, Premiere

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla

FAMILIE

14.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

14.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Abenteuer von Tim & Struppi: Das Geheimnis der Einhorn

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella. Ab 3 J.

16.00 GALLI THEATER
Die Schneekönigin, 10.12. + 12.12. ausverk.

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
The Invisible Woman

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Maps to the Stars

22.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Fliege

28))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF
Zero Absolu. Snakes And Lions. Death Of Youth. Alfons Bauer.

BÜHNE

18.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

19.00 KURHAUS
Schwanensee - Das Russische Nationalballett aus Moskau

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Rein Gold

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Aufwind

20.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Romy Schneider - 2 Gesichter einer Frau

FAMILIE

14.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

14.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Abenteuer von Tim & Struppi: Das Geheimnis der Einhorn

15.00 AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.

16.00 VELVETS THEATER
Schneewittchen

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Get On Up

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
The Invisible Woman

29))) Montag

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER
Die Männerfalle

19.30 HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Frühling der Barbaren. Premiere

20.00 GALLI THEATER
Die Männerfalle

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

16.00 GALLI THEATER
Froschkönig

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Nebraska

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Boyhood

30))) Dienstag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Träume der Armen - Ängste der Reichen

20.00 GALLI THEATER
Im Zwischenreich

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Scrooge/Weihnachten vergisst man nicht

KINO

17.30 CALIGARI FILMBÜHNE
Boyhood

20.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Nebraska

31))) Mittwoch

FETE/BÜHNE

AB 18.00 BIS IN DIE PUPPEN SILVESTER!
Jede Menge Veranstaltungen und Partys im großen sensor-Silvester-Überblick auf Seite 35!

KONZERTE

19.30 RHEIN-MAIN-THEATER
Night Fever

19.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Silvester-Orgelkonzert

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Robin Hood greift an - Premiere

le petit Tartin

Kreative französisch-mediterrane Küche

Im „le petit Tartin" genießen Sie, wann immer Sie wünschen, was immer Sie wünschen: tagsüber, abends und spätabends - eine Kleinigkeit zwischendurch, Business Lunch, Abendessen oder auch nur ein Glas Wein oder ein Bier an der Bar – alleine, mit Kollegen und Geschäftspartnern oder mit der Familie. Sie genießen hochwertige, einfallsreiche und abwechslungsreiche Speisen und Getränke in einem schönen Ambiente und mit zuvorkommendem, freundlichem Service. Herzlich willkommen und guten Appetit!

Flammkuchen – von klassisch bis extravagant.
Fleisch und Fisch mit saisonalen Schwerpunkten.
Austern, Langusten, Hummer.
Herrliche Desserts.

Gänseessen im November und Dezember.
Weihnachtsfeiern für bis zu 50 Personen. Büffet oder Menü.
Unser Highlight: Die Fischsuppe.

Montag bis Freitag wechselnder Business Lunch:
Vorspeise & Hauptspeise 9,80 Euro

Täglich geöffnet ab 11.30 Uhr. Küche täglich bis 23 Uhr.

le petit Tartin– Wilhelmstraße 52, Kaiser-Friedrich-Platz, 65183 Wiesbaden, 0611/5806997, le-petit-tartin@t-online.de, www.le-petit-tartin.com

KONZERTBÜRO
SCHONEBERG

Night Of The Proms
mit: Zucchero, Katie Melua, Marlon Roudette, Madeline Juno, John Miles u.a.
27. / 28.11.14 Frankfurt, Festhalle
02.12.14 Mannheim, SAP Arena

Heisskalt
02.12.14 Frankfurt, Das Bett

Talisco
04.12.14 Frankfurt, Das Bett

Nils Landgren
05.12.14 Frankfurt, Dreikönigskirche

Duerer
11.12.14 Frankfurt, Ponyhof Club

Johann König
11.12.14 Wiesbaden, Kurhaus

Parra For Cuva & Band
11.12.14 Offenbach, Hafen 2

Alexander Knappe
16.12.14 Frankfurt, Sankt Peter Café

Keston Cobbler´s Club
21.01.15 Frankfurt, Ponyhof Club

Die Fantastischen Vier
22.01.15 Frankfurt, Festhalle

Ralf Schmitz
24.01.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle

Crown The Empire
30.01.15 Frankfurt, Das Bett

Teesy
31.01.15 Offenbach, Hafen 2

Kensington
03.02.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Lasse Matthiessen
03.02.15 Frankfurt, Die Fabrik

Ingmar Stadelmann
11.02.15 Frankfurt, Die Käs

Afrob
12.02.15 Frankfurt, Das Bett

Alexa Feser
14.02.15 Frankfurt, Das Bett

Chima
20.02.15 Frankfurt, Sankt Peter

Frontier Ruckus
01.03.15 Frankfurt, Ponyhof Club

Element Of Crime
02.03.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle

Gemma Ray
04.03.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Chuck Ragan & The Camaraderie + Skinny Lister
04.04.15 Frankfurt, Gibson

Silverstein
11.04.15 Frankfurt, Sankt Peter

Alain Frei
15.04.15 Frankfurt, Die Fabrik

Sido
01.11.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle
19.11.15 Mannheim, SAP Arena

TICKETS: EVENTIM.DE
INFOS: SCHONEBERG.DE

FILMBÜHNE
CALIGARI

DEZEMBER

Montag, 01.12.
20:00 Sacro GRA – Das andere Rom

Dienstag, 02.12.
20:00 Spaghetti Story

Mittwoch, 03.12.
20:00 Das Salz der Erde

Donnerstag, 04.12.
20:00 Ein Geschenk der Götter

Freitag, 05.12.
20:00 Die Farben der Wüste – Die gelbe Sahara und die graue Mojave

Samstag, 06.12.
20:00 Particle Fever – Die Jagd nach dem Higgs

Sonntag, 07.12.
20:00 Hin und weg

Montag, 08.12.
20:00 Monsieur Claude und seine Töchter

Dienstag, 09.12.
20:00 Die langen hellen Tage

Mittwoch, 10.12.
20:00 Rheingold – Gesichter eines Flusses

Donnerstag, 11.12.
20:00 Violette

Freitag, 12.12.
20:00 Istanbul United

Samstag, 13.12.
20:00 Im Labyrinth des Schweigens

Sonntag, 14.12.
20:00 The Cut

Montag, 15.12.
20:00 Monsieur Claude und seine Töchter

Dienstag, 16.12.
20:00 Wir sind die Neuen

Mittwoch, 17.12.
20:00 The Homesman

Donnerstag, 18.12.
20:00 Offene Türen, offene Fenster

Freitag, 19.12.
20:00 Like Father, Like Son

Samstag, 20.12.
20:00 Get On Up

Sonntag, 21.12.
20:00 Eight Shorts for One X-Mas

Montag, 22.12.
20:00 Zeit der Kannibalen

Dienstag, 23.12.
20:00 All Is Lost

Samstag, 27.12.
20:00 Maps to the Stars

Sonntag, 28.12.
20:00 The Invisible Woman

Montag, 29.12.
20:00 Boyhood

Dienstag, 30.12.
20:00 Nebraska

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

+ Konzertkarten – ein Festgeschenk kulturplus
FRANKFURTER HOF MAINZ

-> Do., 04.12.
LUTZ GÖRNER
präsentiert Ludwig van Beethoven

-> Do., 04.12. Phönix-Halle
URBAN PRIOL

-> Fr., 05.12.
MAYBEBOP

-> Sa., 06.12.
Flamenco
LAS MIGAS

-> So., 07.12.
CAMILLE O'SULLIVAN

-> Mi., 10.12. Phönix Halle
MICHAEL MITTERMEIER

-> Mi., 10.12.
DANCEPERADOS OF IRELAND

-> Fr., 12.12.
SWR 2 Internationale Pianisten
DUO D'ACCORD

-> Sa., 13.12.
TOBIAS MANN ausverk.

-> So., 14.12. 19 Uhr
NEW SPIRIT GOSPEL CHOIR WIESBADEN

-> So., 14.12. Rheingoldhalle
GREGORY PORTER
Treffpunkt Jazz mit Trio Gelhausen, Sternal, Gjakonovksi
Support: Myles Sanko

-> Mi., 17.12.
DJANGO ASÜL
"Rückspiegel 2014"

-> Do., 18.12.
IMPROVISATIONSTHEATER SPRINGMAUS

-> Fr.+Sa., 19.+20.12.
SALUT SALON

-> So., 21.12.
JOHANN STRAUSS ORCHESTER WIESBADEN

-> Sa., 10.01.
LUISA SOBRAL

-> So., 11.01.
GEORG RINGSGWANDL

-> Fr., 16.01.
MAX GOLDT

-> Do., 22.01.
Classic meets Cuba II
KLAZZ BROTHERS & CUBA PERCUSSION

-> Sa., 24.01.
MATTHIAS BRANDT

-> 30.01.-01.02.
CAVEMAN MIT FELIX THEISSEN

-> Mi., 25.02.
THE HIGH KINGS

-> Sa., 28.02. Staatstheater MZ
MARIO ADORF
Geschichten aus seinem Schauspielerleben

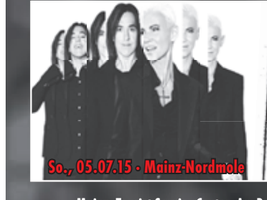
-> Do., 05.03.
PIPPO POLLINA

-> Sa., 07.+So.,08.03.
KLAUS HOFFMANN

-> Do., 12.03.
BUIKA

-> So., 22.03. Gutenbergsaal
KONSTANTIN WECKER & BAND

-> Mi., 08.07. 19 Uhr
Kulturschiff am Rhein
ORQUESTA BUENA VISTA SOCIAL CLUB



Mainz, Tourist Service Center, Am Brückenturm, Tel. 0 61 31 / 242 888
Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

FILMBÜHNE
CALIGARI

JANUAR

Donnerstag, 01.01.
19:00 Mr. Turner – Meister des Lichts

Freitag, 02.01.
20:00 Ida

Samstag, 03.01.
20:00 Mr. Turner – Meister des Lichts

Sonntag, 04.01.
20:00 Der Koch

Montag, 05.01.
20:00 Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach

Dienstag, 06.01.
20:00 Norte

Mittwoch, 07.01.
20:00 Café Olympique – Ein Geburtstag in Marseille

Donnerstag, 08.01.
18:00 Jailhouse Rock im Anschluss Konzert

Freitag, 09.01.
20:00 Mommy

Samstag, 10.01.
20:00 Zwei Tage, eine Nacht

Sonntag, 11.01.
20:00 Citizenfour

Montag, 12.01.
20:00 Philomena

Dienstag, 13.01.
20:00 The Second Game

Mittwoch, 14.01.
20:00 Cerro Torre – Nicht den Hauch einer Chance

Donnerstag, 15.01.
20:00 Leviathan

Freitag, 16.01.
20:00 Guten Tag, Ramón

Samstag, 17.01.
20:00 Die Arier

Sonntag, 18.01.
20:00 Höhere Gewalt

Montag, 19.01.
20:00 Einer nach dem anderen

Dienstag, 20.01.
20:00 Grand Budapest Hotel

Mittwoch, 21.01.
20:00 Guardians of the Galaxy

Donnerstag, 22.01.
20:00 Winterschlaf

Freitag, 23.01.
20:00 Die Poetin

Samstag, 24.01.
20:00 Der Kreis

Sonntag, 25.01.
20:00 Zwei Mütter

Montag, 26.01.
20:00 Lilling

Dienstag, 27.01.
20:00 Cannes Rolle 2014

Mittwoch, 28.01.
20:00 The Green Prince

Donnerstag, 29.01.
20:00 Der Junge Siyar

Freitag, 30.01.
20:00 Dieses schöne Scheißleben

Samstag, 31.01.
20:00 Borgman
22:00 Im Keller

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Highlights im Januar 2015

★ FROHES FEST ★
Noch kein Geschenk?
Bei uns finden Sie etwas für jeden Geschmack!
– individuell zusammengestellt & liebevoll verpackt –

OlioCeto • Am Mauritiusplatz / Eingang Schulgasse
Tel. 0611 / 9745990 • www.olioceto-wiesbaden.de

ELNAIN & TREPTOW IMMOBILIEN
VERWALTUNG | VERMITTLUNG | GEBÄUDESERVICE

Büro Wiesbaden
Tel.: 0611 - 34 19 36 08
Friedrichstraße 55, 65185 Wiesbaden

Büro Taunusstein
Tel.: 06128 - 94 08 69
Aarstraße 85, 65232 Taunusstein

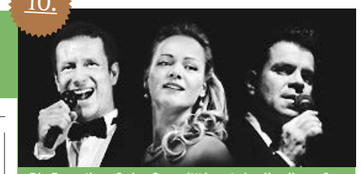
info@elnain-treptow.de
www.elnain-treptow.de

PARTY Schlaudt GmbH
Karnevalsartikel • Dekoration • Stoffe

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 18.00 Uhr

www.party-schlaudt.de • Alte Schmelze 24 b • 65201 Wiesbaden

10.



Die Formation „Swing Summit" kennt sie alle, die großen Titel des legendären „Rat Pack": Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis jr. und dazu die schillernden Hits der Broadway-Musicals. In einer packenden Mischung aus Tradition und Moderne zaubert die Bigband mit Ihrer Show (20 Uhr) den Glamour von Las Vegas und New York auf die Bühne des Wiesbadener Kurhauses. Sie unterhält mit Humor, Leichtigkeit und zeitlos mitreißender Musik. Das Publikum erlebt eine Zeitreise in die große Zeit des amerikanischen Entertainments.

10.

„Die himmlische Nacht der Tenöre" beginnt um 19.30 Uhr in der Ringkirche. Drei virtuose Tenöre und ein Kammerorchester nehmen das Publikum mit auf eine sagenhafte, einzigartige Reise durch die Welt der großen Komponisten von Oper und sakraler Musikkunst. Die Künstler präsentieren die schönen und ergreifenden Musikwerke von Puccini, Verdi, Schubert, Bizet, italienische Canzonen, sowie einige gefühlvolle neapolitanische Lieder. Zwischen den gesanglichen Darbietungen präsentieren die Musiker des Kammerorchesters einige instrumentale Klassiker. www.star-concerts.de

24.

Nach dem grandiosen Erfolg im Januar 2014 laden Wiesbaden's älteste Teenager Das Rock'n'Roll Quartett nun zum 2. Mal die legendären MONTESAS und MONTESITAS in den Kulturpalast ein. Ihre Lieder klingen ungestüm, wild, raubeinig und manchmal voller Sehnsucht und sind eine wilde Mixtur aus Rockabilly, Beat, Surf und RnB. Dazu wird das Rock'n'Roll Quartett ebenfalls eine scharfe Mischung aus Rock'n'Roll, Beat und Rockabilly kredenzen.

27.

Der Fernweh-Winter kommt ins Museum Wiesbaden: Rosafarbene Fluss-Delfine, leuchtende Pilze, fliegende Frösche – was unwirklich klingt, haben Dieter Schonlau und Sandra Hanke schon gesehen. Von ihren Abenteuern im Regenwald, der Begegnung mit Piranhas und Klammeraffen und den exotischen Esseneinladungen der Dschungelbewohner erzählen die beiden Globetrotter im Rahmen eines, von eindrucksvollen Fotografien untermalten, Vortrags mit Großbildleinwand. www.fernweh-winter.de

Silvester, aber wo?

Zum Beispiel hier! Von Klassiker bis Geheimtipp - Der grosse sensor-Überblück über das Jahreswechsel-Geschehen in der Landeshauptstadt

Schlachthof: In der Silvesternacht öffnen sich ab 0.30 Uhr diverse Tore für Hits von Indie, Rock'n'Roll, Hip-Hop, Bad Taste, Disko, Beat bis Elektro. In der Räucherkammer gastiert zur letzten großen Sause dort nochmal die älteste und dort am meisten stattgefundene Party: The legendary Beatbox. Im **60/40** geht es elektronischer zu. Ein Ticket macht den Weg frei zu drei Floors. **Kulturpalast:** „Der König ist tot. Lang lebe der König-Goodbye 2014! Welcome 2015!" Eine klare Ansage ab 0.30 Uhr. Knallende Korken, hemmungslose Ekstase, Getränke-Specials, glühende Sohlen, Karaoke im Hinterzimmer – „diesmal wirklich" – und auf der Tanzfläche Hits-Hits-Hits mit dem „Shit, we´ve missed New-Year"-DJ-Team! Obendrauf noch das Versprechen, die gebrochenen Vorsätze der Gäste niemanden zu verraten. **New Basement:** Um 0.30 Uhr startet die „Final Destination" – und das gilt auch für den langjährigen Besitzer, der sich heute gebührend verabschieden wird und dazu ein beachtliches DJ-Aufgebot auffährt. Ob René Romahn sich in dieser Nacht entlocken lassen wird, wer sein Nachfolger wird, bleibt abzuwarten. **Tante Simone:** Der Darling der Bar-Neueröffnungen des Jahres 2014 lässt sich auch an Silvester nicht lumpen und öffnet ab 22 Uhr die Türen zu einem der charmantesten Orte des Wiesbadener Nachtlebens zum „Tanzen und Feiern bis der letzte geht". All das bei freiem Eintritt. Ob von langer Hand geplant oder als spontane Idee in der Silvesternacht – der Weg zum Sedanplatz dürfte ein lohnender werden. **Harrison´s Pub:** An der anderen Seite veranstaltet das Harrison´s eine Silvesterparty mit DJ. Wer mit dem guten Vorsatz, mit dem Rauchen aufzuhören, ins neue Jahr starten will, sollte diesen Ort besser meiden. Hier darf geraucht werden! Für die letzte genüssliche Zigarette vor dem Start ins Nichtraucher-Dasein könnte es natürlich keinen besseren Ort geben. **Thalhaus:** Alles steht auf Start für eine schwungvolle Nacht von 2014 bis 2015 im Thalhaus. Für alle, die bei Rock und Pop ins neue Jahr „rübertanzen" wollen, greift DJ Roscha ab 20 Uhr tief in die Musikkiste, auf dass das Parkett im leer geräumten Veranstaltungssaal auf seine Haltbarkeit geprüft wird. Im **Walhalla** steigt ab 21 Uhr eine Bluesparty in Spiegelsaal und Studio mit Tyler Henderson und DJ Der Kranich. **Park Café:** Das ganze Jahr über eines der Ausgehziele der Stadt, und natürlich auch an Silvester. DJ Nasty wird wissen, wie er die Meute ins neue Jahr bringt. Zur Stärkung gibt´s Käse und ein Früchtebüffet. **Kurhaus:** Galant, rauschend, stilvoll, glamourös. Hier schmeißt man sich in Schale, um die Nacht der Nächte in ganzer Pracht zu erleben. Zwölf Säle und Salons bieten Raum für einen Silvesterabend, wie er vielfältiger kaum sein könnte. Die lange Nacht beginnt um 20.30 Uhr mit einem Empfang im Foyer. Das farbenprächtige Musik-Feuerwerk dürfen die Gäste in einem extra für sie abgetrennten Bereich vor dem Kurhaus bewundern. Musikalische Highlights lassen sich drinnen bereits ab 21 Uhr erleben – von der Kultband Night-Birds über Rockmusik bis zur Disco im Muschelsaal. In diesem Jahr gibt es erstmals die Möglichkeit, auch mit den jungen Familienmitgliedern im Ambiente des Kurhauses die Silvesternacht zu verbringen. Für professionelle Betreuung und Verpflegung der Kinder wird gesorgt, sodass der Nachwuchs den Start ins neue Jahr wie die „Großen" genießen kann. **Käfer´S:** Nicht nur an den Verkaufsbüffets bei der Kurhaus-Silvester-Party können die Gäste sich gastronomisch verwöhnen lassen. Exquisite Vier- und Fünf-Gang-Menüs stehen zur Auswahl – Flanieren auf der Kurhaus-Silvester-Party inklusive. **Rheinfähre:** Gemütlich ins neue Jahr schippern? Die Silvesterparty auf dem Rhein macht es möglich. Um 20.15 Uhr legt das Schiff in Wiesbaden-Biebrich ab. Infos auf www.silvesterfahrt.de. **Zum Weinländer:** Unter dem Motto „Silvestern im Weinländer" serviert das nette Team ein Dreierlei-Fleisch-Fondue und ein orientalisch geprägtes Buffet. Nach dem Schmaus kommen die Tische raus und von 23 bis 3 Uhr gibt es „Club-Classics zum Abtanzen" bei freiem Eintritt. **Theater:** Auch eine Idee: das Jahr mit einem Theaterbesuch ausklingen lassen. Das Staatstheater gibt „Der Barbier von Sevilla" (15 +19.30 Uhr, Großes Haus), „The Full Monty – Ganz oder gar nicht" (18 Uhr, Wartburg), „Der ideale Ehemann (19.30 Uhr, Kleines Haus). In den Kammerspielen präsentiert Kathalyn Bohn ihren Kabarett-Erfolg „Wenn alle Stricke reißen" als Silvesterspecial inklusive Amuse Gueules (18 + 20.30 Uhr). Im Galli Theater steht um 20 Uhr „Froggy" als Silvesterknüller auf dem Programm.

Wir verlosen 2x2 Flanierkarten für das Kurhaus und 3x2 Freikarten für den Kulturpalast – Mail mit Wunschparty bis 7. Dezember an losi@sensor-wiesbaden.de

Julia Gorbauch / Dirk Fellinghauer

Künstlerischer Leiter
Christoph Hagel

Künstlerischer Leiter/ Choreograph
Vartan Bassil

Red Bull Flying Bach

DIE FLYING STEPS TANZEN ZU **J. S. BACHS** WOHLTEMPERIERTEM KLAVIER

2015 auf Deutschlandtour

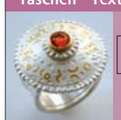
24.10.2015
KURHAUS WIESBADEN

sensor youfm

Tickets unter:
redbullflyingbach.de

Verkaufsausstellung

Taschen · Textil · Holz · Keramik · Schmuck · Ur-Klarinette · Filz · Korb



Kunsthandwerk 2014

Rathausfoyer

Öffnungszeiten: täglich von 11.00 –19.00 Uhr

Do. 11.12. – So. 14.12. Rathausfoyer Wiesbaden

Ausgesuchte Brillenmode ohne Markenlogo

HENRIK PIEPER OPTIK WIESBADEN

Wagemannstraße 37 /
Ecke Goldgasse
06 11 – 3 33 48 93
www.optikerwiesbaden.de

2x5

Karl
Kardinal
Lehmann
78 Jahre

Interview David Gutsche

Foto Katharina Dubno

Beruf

Was sind Ihre Aufgaben als Kardinal?
Die Aufgaben sind eigentlich eher auf Rom als auf Deutschland bezogen. Zum Beispiel die Papstwahl. So arbeiten wir in verschiedenen Kongregationen / Ministerien. Aber sonst unterscheidet sich das zum Bischof hin nicht allzu sehr. In Deutschland haben wir 27 Bistümer. Die Diözese Mainz liegt größenmäßig und territorial gesehen eher im mittleren Bereich. Trotzdem habe ich 17 Jahre gebraucht, bis ich alle Gemeinden hier genau kennengelernt habe. Dies hat aber mit dem „Kardinal“ wenig zu tun.

Was gefällt Ihnen an ihrem Job und was nicht so?
Ich unterscheide eigentlich nicht, ob mir etwas Spaß macht oder nicht. Ich denke eher in Kategorien wie Pflicht. Wobei mir das Kennenlernen der Gemeinden schon Freude gemacht hat und auch die Ausbildung des Personals. Ich war ja Universitätslehrer; auch mein Vater war Lehrer. Und wir sind ein Schul-Bistum, wir haben hier neben anderen Schulen zehn kirchliche Gymnasien.

Vor 3 Jahren wollten sie aufhören, ihr Gesuch wurde aber abgelehnt. Jetzt sind es noch 2 Jahre bis zu Ihrem 80. Geburtstag. Auf was freuen sie sich dann?
Die Päpste Benedikt XVI. und Franziskus baten mich, zu bleiben. Aber am 16. Mai 2016 bin ich 80. Dies ist die äußerste Grenze. Dann bin ich bestimmte Dinge los, Termine, Grußworte, Empfänge ... Ich freue mich darauf, dann endlich wieder einmal Freunde und Verwandte zu besuchen. In meiner Heimat Sigmaringen in Baden-Württemberg war ich kürzlich wenigstens einmal. Ich werde sicher viel lesen und auch noch einiges schreiben. Ich habe über 4.000 zum Teil ungedruckte Manuskripte. Außerdem freue ich mich darauf, einmal außerhalb des Protokolls zu reisen und zu tun, worauf ich Lust habe – zum Beispiel nach Venedig, Israel oder einiges in Rom noch einmal ganz privat zu erforschen.

Steckt die Kirche in der Krise?
Wir sollten uns nicht zu viel vom Krisengerede beeinflussen lassen. Wir haben eine ganz wichtige Botschaft und müssen das Positive sehen. Es gibt natürlich schlimme Sachen wie den sexuellen Missbrauch oder den Fall Limburg, die uns als Kirche schaden. Deswegen muss man aber trotzdem kämpfen. Natürlich liegt vieles im Argen, auch in der Welt, hier vor allem, was Gewaltanwendung betrifft. Unsere Botschaft zielt auf die Beseitigung von Gewalt ab. Wir wollen auch in schlimmen Situationen da sein und mit den Menschen standhalten und nicht weglaufen. Zum Beispiel aktuell, was das Thema ehrenamtliches Engagement bei Flüchtlingen angeht.

Sind wir auf dem falschen Weg als Menschheit? Liegt die Gewalt in uns selbst?
Wer hätte bis vor kurzem noch an die Gefahr eines erneuten Kalten Krieges gedacht? Da wacht man schon auf aus seinen Träumen. Und ja, man muss sich bei Konflikten auch immer fragen: Was ist nicht nur im Anderen, sondern in mir selbst nicht in Ordnung? Wir können nicht mit dem Zeigefinger auf andere zeigen und gleichzeitig wenig Verständnis für andere aufbringen oder uns abgrenzen. Auch wir als Kirche haben da bei Themen wie zum Beispiel dem Islam noch nicht genügend Unterscheidungsvermögen gehabt. Die Erziehung zum differenzierten Urteil muss ausgebaut werden. Sonst gibt es auch keine plausible Toleranz.

Mensch

Ist die Ehe noch ein dauerhaftes Modell?
Jede Generation muss sie für sich neu entdecken, wenn auch nicht erfinden. Aber grundsätzlich halte ich die Ehe für alternativlos. Wir müssen mehr von den vielen geglückten Ehen reden. Man muss kämpfen und Durststrecken überstehen können, nicht, indem man sich duckt, sondern indem man auch geistig offensiv daran arbeitet. Aber man muss sich natürlich auch fragen: Warum haben wir so viele Brüche? Müssen wir nicht etwas ändern am Eherecht oder der Sexualethik? Damit ist keine billige Anpassung gemeint.

Sie selbst hatten nie einen Kinder- oder Familienwunsch?
Obwohl ich auch nette Mädchen kannte, war ich als junger Mensch viel zu angetan von der christlichen Botschaft, dem Evangelium. Mit 27 Jahren bin ich dann geweiht worden. Also hatte ich viel Zeit, war vom Beruf überzeugt. Ich hatte eine tolle Mutter, Tanten und Großmütter, also starke Frauen in meiner Familie. Und ich bin auch froh, dass ich privat mit Frauen befreundet bin, weil ich merke, dass die Gesichtspunkte von Frauen für meine Entscheidungen als Bischof wichtig sind. Ich muss für viele Einzelne und Familien dasein. Mit einer eigenen Familie könnte ich das in diesem Ausmaß kaum.

Worauf kommt es heute überhaupt im Leben an? Wie findet man Orientierung?
Wir leben ja in einer ungeheuer pluralen Welt, mit fast unendlichen Möglichkeiten. Jeder ist der Schmied seines eigenen Lebensentwurfes, der wiederum oft wechseln kann. Man hat viel Stress, um jedem Einzelnen entgegen zu kommen und ihn zu verstehen. Früher wurden wir ziemlich gleich behandelt. Heute ist jeder anders, alles individueller. Deswegen muss man auch bereit sein, wieder Gemeinsamkeiten einzufordern, bis zu gemeinsamen Grundwerten. Durch die vielen Möglichkeiten, die wir heute haben, ist auch die Möglichkeit des Scheiterns größer denn je. Das heißt, wir müssen auch lernen zu scheitern und mit dem Scheitern angemessen umzugehen. Und darin den Menschen beistehen und verständnisvoll zu sein. Die Zeit der Patentrezepte ist vorbei. Wir können nur noch einen groben Rahmen anbieten und dann die Menschen beraten, wenn sie es wünschen. Aber manche Dinge sind auch glasklar: Du sollst nicht lügen!

Was gefällt Ihnen an Mainz und was nicht so?
Ich lebe jetzt seit fast 35 Jahren in Mainz, länger als überall anderswo. Ich fühle mich daher sehr als Mainzer. Ich schätze die Freundlichkeit und die Empfangswilligkeit der Menschen. Wenn man hier mitmachen will, wird man schnell aufgenommen. Das ist sehr wohltuend. Das kann aber auch zu einer gewissen Gleichgültigkeit führen. Ich fühle mich hier sehr wohl. Hier ist auch viel Sinn für Geschichte und Kultur erhalten geblieben. Ich möchte nicht woanders leben.

Sie sind großer Katzen-Fan?
Ja, wir haben eine zugelaufene Katze hier im Garten, die wir gerne füttern. Die Leute sagen aber auch, ich sollte mir einen Hund zulegen, um mehr Bewegung zu haben. Ich freue mich aber auch an den Vögeln vor meinem Fenster und an den Eichhörnchen vor meinem Zimmer, wenn ich eine Nuss auslege ist sie bald weg. Meine Mutter kommt vom Bauernhof, und so ist auch ein Stück weit der Bauer in mir geblieben. Ich schätze Grund und Boden, Heimat in diesem Sinne.

Hochsaison für Klassiker

Die nächsten Monate bescheren Ballett-, Opern- und Musicalfans gleich eine ganze Reihe hochkarätiger Gastspiele im Kurhaus

Das Russische Nationalballett Moskau präsentiert den beliebten Ballettklassiker „Schwanensee“ (28. Dezember, 19 Uhr). Das Publikum erlebt die berührende Musik von Tschaikowski, mitreißende Tänze, märchenhafte Handlung und eine opulente Ausstattung. „Schwanensee“ verleiht Gefühlen Ausdruck: Bei der Inszenierung verbinden sich Musik und Tanz zu einer Sprache, die jeder versteht. Das Russische Nationalballett mit Star-Solisten des Bolschoi-Balletts Moskau feiert weltweite Erfolge. Gründer und künstlerischer Direktor Sergei Radchenkow ist Erster Solist des Bolschoi-Balletts Moskau und jahrelanger Bühnenpartner der berühmten Primaballerina Maja Plissezkaja.

Verdis Musik ist einzigartig. Sie erregt starke Emotionen, bleibt dabei aber immer echt und wahr – sie ist so schön, so schön wie der Himmel über Italien. Italiens Star-Tenor Cristian Lanza präsentiert „Die große Giuseppe – Verdi Nacht“ (13. Februar, 20 Uhr). Die schönsten Chöre und Melodien aus Nabucco – Der Troubadour – Rigoletto – La Traviata – Aida werden dargeboten, unter anderem von Silvia Rampazzo, Giulio Boschetti sowie dem Milano Festival Orchester mit Chor. Das Allerschönste aus der unerschöpflichen Fülle großartiger Chöre, Arien und Duette hat Cristian Lanza für diese Produktion ausgewählt. Der herausragende Opernsänger Cristian Lanza wurde in Rom geboren und ist der Enkel von Mario Lanza, der in den 1950er Jahren als der berühmteste Opernsänger der Welt galt. Sein Großvater ist nach wie vor eine Quelle der Inspiration für ihn.

Das Musical „My Fair Lady“ ist eines der populärsten Bühenenwerke des 20. Jahrhunderts

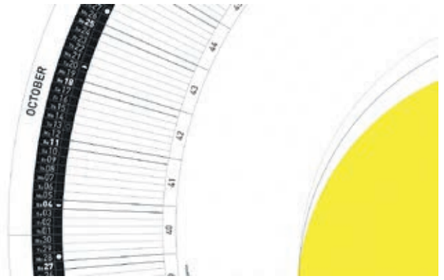
Ist es möglich, aus einem einfachen Blumenmädchen der Londoner Slums innerhalb kürzester Zeit eine High-Society Lady zu machen? Seit der Verfilmung des Broadway-Klassikers mit Audrey Hepburn gehört „My Fair Lady“ (9. März, 20 Uhr) zu den meist gespielten und populärsten Bühnenwerken des 20. Jahrhunderts. Im Kurhaus ist der Musical-Welterfolg von Alan Lerner und Frederick Loewe mit großem Orchester zu erleben. Der pointierte Witz der Handlung sowie die einzigartigen Lieder wie „Ich hätt‘ getanzt heut‘ Nacht“, „Bring‘ mich pünktlich zum Altar“ und „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühn‘“ machen „My Fair Lady“ zu einem unvergesslichen Klassiker. Unter der Regie von Lajos Wenzel und musikalischer Leitung von Inga Hilsberg begeistert „My Fair Lady“ in dieser klassischen Neu-Inszenierung der Kammeroper Köln in deutscher Sprache mit genialen Dialogen, genauer Personenführung und sich daraus entwickelnder Situationskomik, mit großartigen Tanzszenen und wundervollen Melodien.

Wir verlosen jeweils 2x2 Freikarten für jede der Veranstaltungen – Mail bis 17.12. (Schwanensee), 5. Februar (Giuseppe-Verdi-Nacht), 1. März (My Fair Lady) an losi@sensor-wiesbaden.de

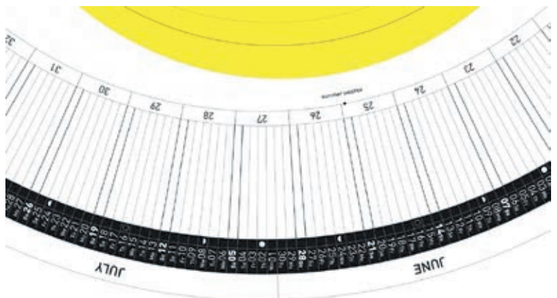
))) Circular Calendar komplett

Circular Calendar

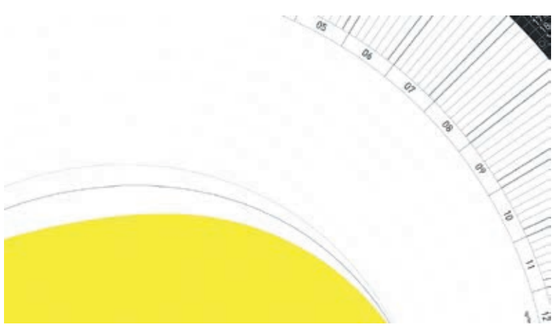
Runde Sache: Ein Jahr voller Sonnenstunden



))) Circular Calendar Detail



))) Circular Calendar Detail



))) Circular Calendar Detail

„Der ‚Circular Calendar' visualisiert mit der gelben Fläche im Inneren die möglichen Sonnenstunden auf dem 50ten Breitengrad nördlich des Äquators für das Jahr 2015. Zwei weitere dünne Ringe (durchgezogen und gestrichelt) markieren die Sonnenstunden des 40ten und 30ten Breitengrades nördlich des Äquators. Durch eine konzentrische Stundenskala können die möglichen Sonnenstunden für die Tage in 2015 abgelesen werden. Rundherum stellt der Kalender alle Monate und Tage für 2015 dar, aber auch die Kalenderwochen, Mondphasen und Sommer- Winter- Frühlings- und Herbstsonnenwende werden abgebildet. Außerdem bietet er genügend Platz für tägliche Notizen.

Sören Lachnit ist selbstständiger Grafikdesigner aus Wiesbaden. Der Kalender im A0-Format (ca. 84 x 119 cm) ist ein persönliches Projekt. In seinem normalen Job arbeitet er im Interface-Design-Bereich und hat es vermisst, am Ende etwas Reales in den Händen zu halten: ‚Digitale Arbeiten haben eine kurze Lebensdauer und verschwinden irgendwann einfach. Also war ein gedruckter Kalender perfekt. Drei Dinge waren von Anfang an klar: er muss rund sein, er muss groß sein, so dass Notizen darauf passen und er muss minimalistisch sein.' Sören findet, dass die runde Variante einen Kalender besser repräsentiert: ‚Die runde Form zeigt viel mehr die Endlosigkeit der Zeit.' Sören hat ein paar Jahre im sonnigen Madrid gelebt und vermisst die Sonne hier in Deutschland sehr. Mit seinem Kalender begleitet sie ihn, und alle, deren Wände er ziert, durch das ganze Jahr."

Erhältlich auf www.circular-calendar.com. Wir verlosen 3 Exemplare – Mail mit guter Begründung, wofür die Sonne im neuen Jahr scheinen soll, an: losi@sensor-wiesbaden.de

Schicker Showroom mit Direktanschluss an die Manufaktur

Burning Love

Luisenstrasse 3

So kann's gehen. „Burning Love" war zunächst nur ein Gedankenspiel, wenn auch ein sehr gut durchdachtes. „Es kommt von der Agentur schoen:mueller", berichtet die heutige Projektleiterin Barbara Balke: „Wir wollten vor über zehn Jahren eigentlich nur zeigen, wie ein Webshop funktionieren kann". Der Markenname wurde erdacht, Produkte dazu, aber alles eigentlich rein fiktiv. „Und dann rief jemand an, der 10.000 Taschen kaufen wollte", erinnert sich Balke. Was tun? Irgendwie wurde dieser erste Auftrag abgewickelt. Und schon war eine echte Marke entstanden, die bis heute ein Kind der Agentur geblieben ist, unter eigenem Namen große Erfolge feiert und eines der Flaggschiffe von „Echt Wiesbaden" ist. Auch dieses Portal für Wiesbadener Produzenten der unterschiedlichsten Waren, von Textil bis Kulinarik, ist ein „Baby" von schoen:mueller.

„Burning Love" ist eine mittlerweile riesige Kollektion, weltweit beliebt. Die Wiesbadener Kunden haben den Vorteil, im schicken Showroom in der Luisenstraße 3 direkt sehen und anfassen zu können, was sich das Kreativteam Barbara Balke, Rebecca Kerbeck und Ramona Baur ausdenkt – Blick ins Atelier inklusive. Alles ist aus hochwertigem Filz aus Merinowolle – in Deutschland hergestellt und weiterverarbeitet, nicht selbstverständlich auf dem Textilmarkt. Es gibt neutrale Farben, Grau, Braun, Beige, und viele schöne, satte Farbtöne von Türkis über Blau, Grün und Rot bis Lila. Aus der Filz-Meterware nähen die drei direkt vor Ort ihre Kollektion: Mit Kleinigkeiten wie Schlüsselanhängern in Form von Wiesbadener Lilien oder Herzen für sechs Euro geht es, auch preislich, los, und endet bei einer höchst originellen Sporttasche für etwa 320 Euro. Dazwischen finden sich praktische und schöne Hüllen für jedes erdenkliche Produkt der Firmen Apple und Samsung. Ob I-Phone, Laptop, Tablet oder sonstiges E- oder I-Gadget, hier gibt es eine maßgeschneiderte Hülle, die hält.

„Jedes Mal, wenn die Firmen etwas Neues rausbringen, stehen wir mit dem Maßband in den Läden und messen das Produkt aus", grinst Barbara Balke: „Die kennen uns da schon". Die Hüllen umschließen das Gerät sicher und sehen dabei sehr stylish aus. Auch Leder ist mittlerweile dazugekommen und lässt den Filz noch wertiger wirken. Für exotischere Produkte wird auch maßgefertigt. In der Kategorie „Home and Office" gibt es Filzhüllen für echte Bücher, kleine Umschlagtaschen für dies und jenes, Hüllen für Ladegeräte und Kabel, Sitzkissen und die „Couch Potato" – dahinter verbirgt sich eine intelligent konzipierte Ablage für Zeitung, Fernbedienung und Telefon, die man über die Couch-Lehne hängen kann. Sitzwürfel, Schreibtischunterlage, Korb für Kaminholz, Untersetzer, es gibt nichts, was sich nicht aus Filz machen lässt. Aktuell natürlich auch ein Nikolausstiefel. Beim Thema Taschen laufen die drei Designerinnen/Produzentinnen zu Hochform auf. Bowlingbags in verschiedenen Größen, Shopper, Clutch, Messengerbag: Eine komplette Kollektion ist im Laufe der Jahre entstanden. Einzigartiges ist der „Smoker's Pouch", eine Hülle für Tabak, Blättchen und Feuerzeug, mit dem Raucher selbstgedrehter Zigaretten ihre Glimmstengel mit Stil wickeln können. Die Manufakturware geht von Wiesbaden aus in alle Welt, ist aber auch auf dem Sternschnuppenmarkt zu haben.

Eingespielte „Frolleginnen"

„Frollegen" nennt man es, wenn Kollegen zu Freunden werden, erklärt Ramona Baur, die erst seit einem Jahr mit dabei ist. Aber das Trio wirkt wie schon ewig befreundet. Warum übrigens „Burning Love"? „Das ist ein Titel von Elvis", gibt Barbara Balke Auskunft. Logischerweise kann man den beim Shoppen im Webshop auch gleich anhören. Die Agenturchefs, Elvis-Fans, hatten sich dieses Label ausgedacht, dazu ein Logo in Frakturschrift mit Flamme. „Das bedeutet gelegentlich mal, dass Leute nach dem Ladenschild hier ein Tattoo-Studio vermuten", sagt Balke. Dieser Eindruck verfliegt natürlich schnell, wenn man den edlen Showroom betritt. Ein schöner Zug übrigens ist, dass man beim Bestellen im Webshop aufrunden kann. Der Zusatzbetrag geht dann an „Villa Social", ein Kinderprojekt in Brasilien.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Barbara Balke (Mitte) schmeißt den Laden mit den Schneiderinnen Ramona Baur und Rebekka Kerbeck

Filz auf dem stets neuesten Stand. Sobald ein neues I-Phone rauskommt, zieht das Burning Love-Team mit dem Maßband los.

Skigymnastik

Auf der Suche nach dem alpinen Gefühl

Ein typischer Dezembertag in Wiesbaden sieht ungefähr so aus: Zwölf Grad, leichter Nieselregen. Dass tatsächlich Winter ist, diesen Umstand kann man überhaupt nur noch anhand bestimmter Codes ableiten; ohne diese könnte es genauso gut Ende Oktober oder Anfang März sein. Die Abwesenheit von Blättern auf Bäumen ist so ein Code, noch dazu ein natürlicher. Die Natur ist allerdings recht ungenau: Anfang März sind sie nämlich immer noch nicht wieder da. Der Klimawandel macht es auch nicht besser.

Ein guter und genauerer, allerdings menschengemachter Hilfs-Code ist dagegen die Wiesbadener Winter-Trikolore: Rot, Blau, Weißgrau. Sieht man sie, kann man sicher sein: es ist Winter. Die Trikolore setzt sich zusammen aus (a) dem Rot der Weihnachtsmänner im Supermarktregal, (b) dem Blau der Häuschen auf dem Weihnachtsmarkt und (c) dem Weißgrau der ewiggleichen Wolkendecke. Warum die Farben nun ausgerechnet die russische Fahne ergeben, bleibt dabei ein mysteriöses Rätsel. Zum Glück bin ich nicht abergläubisch.

Winter-Codes wie die Trikolore bereiten uns den Boden für das eigene Vorstellungsvermögen, unsere kreative Imagination. Erst dadurch, so glaube ich, kommt überhaupt dieses wohlige Winter-Weihnachtsgefühl auf, das nach Silvester im besten Fall in ein wärmendes Winter-Aufbruchsgefühl übergeht. Die Imagination hangelt sich gewissermaßen an den Codes entlang, damit der Winter für uns überhaupt genießbar wird.

Besucht man an einen Montagabend im November nun einen Skitrainings-Kurs im Tattersall, dann ist man ähnlich dringend auf Codes angewiesen. Ohne sie würde nämlich nicht unbedingt klar werden, dass es sich dort um Skitraining handelt. Denn hier erinnert erst einmal so gar nichts an alpinen Wintersport. Der Tattersall ist eine ehemalige Reithalle nach englischem Vorbild und wird heute als Bürgerhaus genutzt. Gymnastikübungen im Bürgerhaus – das lässt außerdem eher an Hausfrauen- und Altenheim-Gymnastik denken. Der Taunus ist zudem auch nicht unbedingt als Skirevier bekannt; das Wintermärchen beschränkt sich hierzulande bei genauerem Hinsehen auf drei Tage braunen Schneematsch auf der Platte. Trotzdem, so hörte ich, soll es dort ja Langläufer geben. Sogar einen Skibus! Diese Langläufer und auch die ESWE müssen über ein besonders ausgeprägtes Vorstellungsvermögen verfügen und/oder besonders starken Winter-Codes ausgesetzt sein. Wie auch immer: Wiesbaden ist insgesamt wahrscheinlich mehr Paris als St. Moritz, darauf kann man sich wahrscheinlich einigen.

Um während der gymnastischen Ski-Übungen im Bürgersaal trotzdem so etwas wie ein winterlich-alpines Skigefühl empfinden zu können, bedarf es also etwas kreativer Anstrengung. Gottseidank schwirren aber auch hier einige Codes durch die Reithallenluft, die das Vorstellungsvermögen anregen und das Potenzial haben, schließlich doch noch das ersehnte alpine Skigefühl zur Blüte zu bringen. Die Codes sind nur etwas subtiler. Man sieht sie nicht auf den ersten Blick. Schärft man aber die Sinne und schaut genau hin, dann sind sie kaum zu übersehen. Dann entfaltet der dezente Salzburger Dialekt der Trainerin plötzlich sein ganzes alpines Potenzial. Dann rufen einem die engen Ski-Funktionshosen einiger männlicher Teilnehmer ein freundlich-kollegiales „Ski heil!“ entgegen. Stellt man sich während der Kniebeugen dann noch lange Schuss-Abfahrten vor und begreift die beiden Trainer als die eigenen Skilehrer (im weiteren Sinne), dann legt sich schließlich auch die erdrückende atmosphärische Dominanz der ehemaligen Reithalle, und der Taunuskamm wird langsam zum Alpenausläufer.

Wenn man sich also nach einiger Zeit mit voller Hingabe im vorgestellten Schneegestöber des Bürgerhaus-Bodens räkelt, willig den österreichisch-alpinen Befehlen der Skilehrerin gehorcht und schwitzt wie auf ausgedehnten Tiefschnee-Abfahrten, dann wird einem unvermittelt ganz wohlig-warm ums Herz. Dann ist es plötzlich da, das alpine Skigefühl. Auf einmal ist man sich auch ganz sicher: der Winter ist da, die Piste nicht weit. Sogar ohne Trikolore.

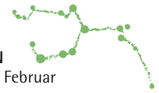
Skitraining im Tattersall, Lehrstraße 13, mit Moritz Raupach und Alex Oedl, jeden Montag von 19 bis 20 Uhr, bis 26.01.2015, Teilnahmegebühr 5 Euro pro Einheit.

Martin Mengden
Bild Simon Hegenberg

Horoskop Dezember/Januar

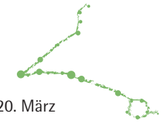
STEINBOCK
22. Dezember - 20. Januar

Nehmen Sie sich Zeit, um genau zu erspüren, in welche Richtung Sie im neuen Jahr gehen wollen. Versuchen Sie so ehrlich wie möglich zu sich selbst zu sein und gehen Sie die nächsten Schritte sehr bewusst. Jetzt können Sie bedeutsame Weichen für die Zukunft stellen.



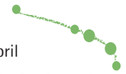
WASSERMANN
21. Januar - 19. Februar

Mit dem Powerplayer Mars in Ihrem Zeichen können und wollen Sie wirklich etwas bewegen. Wenn dann im Januar noch Sonne, Venus und Merkur durch Ihr Zeichen wandern, ist Ihre Energie kaum noch zu bremsen. Nutzen Sie die Gunst der Stunde, um Ihren Projekten mit viel Elan nachzugehen.



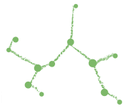
FISCHE
20. Februar - 20. März

Zur Wintersonnenwende konzentriert sich sehr viel Energie im erdverbundenen Zeichen Steinbock. Dies ist ein guter Zeitpunkt, um Ihren Ideen mehr Substanz zu verleihen. Vieles, was bisher nur in Ihrer Fantasie existiert hat, kann sich jetzt materialisieren.



WIDDER
21. März - 20. April

Alltagsroutine dürfte Ihnen jetzt schwer fallen. Mit Mars im Wassermann und Uranus im Widder ist Ihnen Ihre Freiheit jetzt sehr wichtig. Sie möchten experimentieren und sich für neue Erfahrungen öffnen. Diese Energie eignet sich hervorragend, um kreative Ideen für das neue Jahr zu entwickeln.



STIER
21. April - 20. Mai

Sie sind jetzt hervorragend für die anstehenden Aufgaben vorbereitet, weil Sie Ihre Kräfte kennen und wissen, wieviel Sie von sich selbst verlangen dürfen. Gehen Sie bis an diese Grenze und nicht weiter. Dann werden Sie sehr erfolgreich sein.

ZWILLING
21. Mai - 21. Juni

Jetzt sind Sie aufgefordert Entscheidungen zu treffen und Pläne zu konkretisieren. Flüchten Sie sich nicht in Zweideutigkeiten und versuchen Sie eine klare Position zu beziehen. Je eindeutiger Sie kommunizieren, desto erfolgreicher werden Ihre Pläne sein.

KREBS
22. Juni - 22. Juli

Das Subjektive ist derzeit wichtiger als die Anforderungen der äußeren Welt. Jetzt brauchen Sie viel Zeit und Ruhe, um sich auf das kommende Jahr mit all seinen Herausforderungen vorzubereiten. Der Jahreswechsel dient dem Kraftschöpfen für das neue Jahr.

LÖWE
23. Juli - 23. August

Für alle kreativen und künstlerisch tätigen Menschen ist der Jahreswechsel eine gute Zeit, um strukturfördernde Maßnahmen durchzuführen. Damit können Sie ein stabiles Fundament für Ihre Kreativität erschaffen. Gegenwärtig geht es darum, mehr Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen und an den Stellen, an denen Sie schludrig gearbeitet haben, nachzubessern.

JUNGFRAU
24. August - 23. September

Mit der konzentrierten Energie im Zeichen Steinbock zum Ende des Jahres bestehen Sie, wenn nötig, große Kraftproben. Zum Jahreswechsel ist die Energie so stark komprimiert, dass Sie die Zeit auch sehr gut zum Meditieren nutzen können, um wieder in die innere Balance zu kommen.

WAAGE
24. September - 23. Oktober

Es ist die Aufgabe der Waage, die eigene Balance in der Auseinandersetzung mit dem Gegenüber zu finden. Manchmal ist es notwendig, die eigenen Wünsche ganz deutlich auszusprechen, auch wenn dies die Harmonie scheinbar stört, denn gerade das Ungesagte kann Ursache von Konflikten sein.

SKORPION
24. Oktober - 22. November

Wenn Sie derzeit an einem Projekt arbeiten, das Teamarbeit erfordert, wird dieses Projekt besonders dann erfolgreich sein, wenn Sie Ihre Ideen gemeinsam mit Gleichgesinnten entwickeln können. Mit Mars und Merkur im Wassermann sind unkonventionelle Ideen gefragt. Experimentieren Sie!

SCHÜTZE
23. November - 21. Dezember

Jupiter wird rückläufig und gibt Ihnen damit die Möglichkeit, die ungenutzten Chancen und Möglichkeiten dieses Jahres noch einmal Revue passieren zu lassen. Vielleicht können Sie dann zum Beginn des neuen Jahres die eine oder andere Kurskorrektur vornehmen.

Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

DER BRUNO DES MONATS

Kochbuch des Monats

Ente – Das Kochbuch

Küche, Koch und Kamera: Making-Of-Reportage

Eine Ente auf den Teller zu bringen, das ist für Michael Kammermeier die leichteste Übung. Schließlich ist der Mann Küchenchef. Nicht irgendwo, sondern im Nobelrestaurant „Ente“ im Hotel „Nassauer Hof“, wo rund 3.000 Enten pro Jahr auf die Teller kommen. Aber Enten in ein Buch bringen? Das ist schon eine ganz andere Herausforderung. Auch diese hat der 1978 in Bad Wörrishofen geborene Sternekoch, der seit 2002 in der „Ente“ am Herd steht und dort seit 2006 Küchenchef ist, gemeistert. Das Ergebnis erscheint nun als dreifach erstes Kochbuch: das erste von Kammermeier und, fast verwunderlicher, das erste über das Restaurant „Die Ente“ und wohl auch das erste einzig und allein über die Ente. Dass es erscheint, ist der Beharrlichkeit des Verlegers zu verdanken. „Mach mal! – Lass mal! – Mach mal! – Lass mal!“ – so verlief nach Schilderung Kammermeiers über Monate der „Dialog“ zwischen ihm und Ralf Frenzel.

Als sich das „Mach mal“ durchgesetzt hatte – vor mehr als einem Jahr – waren die Herausforderungen so vielfältig wie das, was alles aus einer Ente werden kann. „Wir sind anstrengender als andere Verlage“ beschreibt Frenzel den Qualitätsanspruch, nach dem sich alle Beteiligten einer Tre Torri-Buchproduktion zu richten hätten. Gerichte kreieren, das ist für einen Koch der ersten Liga das eine. Wie aber schreibt man dazu Rezepte, die jeder versteht? Keine leichte Übung, schon gar nicht, wenn man wie Kammermeier von sich selbst sagt: „Ich koche sehr viel aus dem Bauch raus.“ Und wie fotografiert man diese Gerichte einerseits realistisch, andererseits ästhetisch und ansprechend? In dem Wiesbadener Fotografen Guido Bittner hat Kammermeier den „partner in crime“ gefunden, der das hingekriegt hat. Für ihre Arbeit haben sich die Beiden meist – der eigentliche Restaurantbetrieb lief ja unvermindert weiter – in den Keller verzogen. Dort konnte der Fotograf sein umfangreiches Equipment aufbauen, um das frisch zubereitete Essen in Szene zu setzen. „Das Schwierigste war die Ente selbst“, berichtet das Duo von den Tücken des Objekts. Die Farbe gut einzufangen, sei nicht einfach gewesen. Schließlich musste so fotografiert werden, wie die Ente aus dem Ofen kam. „Wir haben nichts künstlich erzeugt und zeigen alles so, wie es beim Gast ankommt“, sagt der Koch. „Wir beschäftigen keine Foodstylisten“, stellt der Verleger klar. „Unsere Prämissen waren: Kontrastreich, klar, nicht zu viel in der Unschärfe verschwinden lassen“, erklärt der Fotograf.

Das Buch soll nichts verbergen: „Jedes Gericht zeigen wir auf einer Doppelseite in Großaufnahme. Man sieht alle Fehler“, kokettiert der völlig unkomplizierte Spitzenkoch dann doch ein wenig.

Alles, nur keine Enteneier

Wenn das Schwierigste die Ente selbst war, was gab es dann eigentlich außerdem noch zu fotografieren für ein Enten-Kochbuch? Jede Menge! „Die Ente allein wird irgendwann langweilig“, findet selbst der „Herr der Ente“ und präsentiert nun auf 240 Seiten neben dem Naheliegenden – Entenbraten und -brust in diversen Variationen – so einiges, mit dem keiner rechnet. Schon mit den Kapiteln „Appetizer“, „Restaurant“, „Bistro“ und, tatsächlich, „Fast Food“ verspricht das Buch kulinarische Vielfalt – und löst es ein mit 58 Rezepten, die buchstäblich alles aus der Ente herausholen. „Wir verwenden alles von der Ente, aus Respekt vor dem Tier“, beschreibt Kammermeier seine Philosophie. Deshalb ist die Ente nicht zwangsläufig „Hauptfigur“, sondern auch Zutat, etwa bei raffinierten Fischgerichten. Und deshalb haben auch „Knusprige Entenfüße“ ihren Platz gefunden. Nur eines sucht man vergeblich: Enteneier. „Die sind in Deutschland verboten“, klärt Kammermeier auf. Überraschende und aufregende Kreationen wie „Gebackene Entenzunge & Langostine-Carpaccio“, „Entenleberpraline“, „Entengriebenkruste auf Steinbutt“ oder auch einfach „nur“ ein „Entenburger“ lassen aber Leser, die hier automatisch auch Betrachter sind, gar nicht auf die Idee kommen, dass irgendetwas fehlen könnte.

Bleibt die Frage nach der Nachkochbarkeit. „Bei den Bistrorezepten ist das definitiv problemlos möglich“, deutet der frischgebackene Kochbuchautor diplomatisch an, dass manches aus seinem ersten Buch nicht so schnell den Weg auf Teller finden dürfte – zumindest nicht außerhalb der „Ente“. Dem Genuss der Lektüre tut dies keinen Abbruch. Ente gut, alles gut!

„Ente – Das Kochbuch“, erscheint im Dezember im Tre Trorri Verlag. 240 Seiten. Subskriptionspreis bis 31.12.: 37,45 Euro, ab 1.1.: 49,90 Euro. Wir verlosen 3 Exemplare: losi@sensor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
Fotos Michael Zellmer

Der Sternekoch hat die Ente im Griff

Bei den Fotos übernimmt Guido Bittner die Regie

Es ist – fast – angerichtet

Und Action!

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder sensor Wiesbaden, Kleine Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

sensor sucht die Besten! REDAKTIONS-PRAKTIKANT/IN, ab Januar, 12 Std./Woche. Du hast Lust auf guten Journalismus? Kannst mit dem Slogan „Fühle deine Stadt. Wiesbaden." etwas anfangen? Willst etwas lernen, Erfahrungen sammeln, Einblicke bekommen, Kontakte knüpfen und eigene Ideen einbringen? Willkommen bei sensor! Schick´ deine aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf, falls schon vorhanden, journalistischen Arbeitsproben und allem, was du uns sonst noch sagen willst, an hallo@sensor-wiesbaden.de

Restaurant im Zentrum von Wiesbaden sucht zuverlässige Bedienungen. Vollzeit und Teilzeit. Telefon: 01 78 / 3 20 41 19.

Kontakt

Junger Mann, 40, sucht Dame für alles was zu zweit mehr Spaß macht. Hobbies: Kochen, Musik, Flohmarkt und Sport. Telefon: 01 78 / 8 08 36 78.

Räume

1 Schreibtisch frei in unserer Bürogemeinschaft (90 Quadratmeter) in der Nerostraße. Wir sind 3 Grafiker/innen, 2 Mode-Designerinnen, 1 Stylistin. 150,- € + MwSt., kleiner Besprechungsraum, Küchenzeile, großes Lager, WLAN, Sozialkompetenz und Kaffeebohnen inklusive. Ab 1. Dezember 2014. Wir freuen uns auf deine Nachricht! Huidi: contact@huidilauhoff.de

An- und Verkauf

90er-Jahre Designerstuhl von KFF-Design. Schwarz beschichtetes Stahlgestell, Sitz + Rücken aus schwarzem Leder, Sinus – ein Klassiker, der weiterhin im Programm ist. VHB 30,00 €, Tel: 01 51 / 18 02 52 21

Zeit für Vinyl. Suche guten günstigen Plattenspieler: fellid@hotmail.com

Zwei Stück 90er-Jahre Designerstühle von KFF-Design, Modell Trick mit Armlehnen und ausgefallener Rückenlehne, Gestell Stahl schwarz, Sitz + Rücken, Sperrholz schwarz, VHB 60,00 € für beide zusammen, Tel: 01 51 / 18 02 52 21

Unterricht

Biete dogmafreie Einführung in die schamanische Reise in kleinen, praktischen Schritten. Neue Impulse für Ihren eigenen Weg in Ihre Seelen-Landschaft. Einzeln oder Kleingruppe (max. 5 Personen). Infos, Termine und Preise unter www.achtsamebaerin.org oder 01 73 / 8 46 47 56.

Moderner Gitarrenunterricht vom Profigitarrist mit langjähriger Unterrichtserfahrung. Stilistisch flexibel von Rock über Punk, Metal, Jazz, Blues, Rockabilly bis Klassik. Regelmäßiger Unterricht und Einzelstunden nach Vereinbarung möglich. Preise und Terminvereinbarung unter 01 62 / 2 79 38 98 oder guitar_school_wi@t-online.de, www.facebook.com/guitarschoolwiesbaden

Freizeit

Neu: www.freizeittreff-50plus.de. Der Treff mit Niveau für Menschen 50plus. Toller kreativer Verein, der viel zu sagen hat, sucht neue Mitglieder w/m, damit uns nie die Worte fehlen! Interessiert? Info gewünscht? eMail an: emyeujoop@yahoo.de

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Entschuldigung

Uns ist in unserer letzten Ausgabe ein (Recherche)-Fehler unterlaufen. In dem Beitrag zum Fall der Mauer über die drei DDR-Flüchtlinge haben wir auch die Geschichte von Jörg Zeitzmann veröffentlicht. Völlig unerwähnt blieb dabei, dass dieser außer der im Beitrag erwähnten SED-Zugehörigkeit auch Angehöriger diverser anderer Parteien war, unter anderem kurzzeitig der NPD, von der wir uns ausdrücklich distanzieren. Für den Fehler entschuldigen wir uns. Die sensor-Redaktion.

Reaktionen

„Es gibt oder gab im Fernsehen eine Autowerbung mit der Aussage: „Wir haben verstanden!" Sie beide haben auch verstanden, nämlich Oxfam! – den Zweck, den Sinn und den Geist unseres Oxfam Shops. Ich möchte mich für diesen sehr schönen, guten und wohlwollenden Artikel bedanken mit den ausdrucksstarken Bildern. Besser geht es nicht! Herzlichen Dank vom ganzen Oxfam-Team und Christa Wolpert".
„Eine nette Idee, über die persönlichen Kraftquellen und -orte zu schreiben! Die Kraftquellen sind für mich immer Musik und dann das rhythmische Mitschwingen, ob zu Hause im Wohnzimmer einfach mal zwischendurch oder ganz „offiziell"auf der Tanzfläche. Außerdem nutze ich auch gerne die Kraft aus Yoga- und Atemübungen. Meinen persönlichen Kraftort habe ich ganz in meiner Nähe rund um den Goethestein in Frauenstein mit dem herrlich weiten Blick über die Rheinebene und auf die „ebsche Seite". Zu jeder Jahres- und Tageszeit hat er seinen Reiz. Im angrenzenden Wäldchen gibt es eine romatische „Wildpergula", eine traumhafte Stelle und die Ziegen an den Steilhängen versetzen einen gleich gedanklich ins Alpen- oder Tirolerland. Mit freundlich-gesunden Grüßen, Dagmar Benner"

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Wir vom sensor finden es wichtig, das Miteinander zu pflegen. Darum wandert dieses Rätsel heute mal über den Rhein zu unseren Freunden in Mainz. Da gibt es schließlich auch Orte, die eine solche Strahlkraft haben, das man sie sogar in Wiesbaden empfängt. 2000 Jahre und zwei Weltkriege mussten vergehen, damit dieser Ort entstehen konnte. Junge Familien sollte er beherbergen, 25 Mio. D-Mark sollte das kosten. 1967 dann die große Eröffnung und schon zwei Jahre später über 2.900 Menschen in der neuen Gemeinde. 1984 dann die große Völkerwanderung. Die Massen verlassen die Eichen und stürmen den Berg. Der Grund dafür war wohl der mangelnde Raum. Das gehört der Vergangenheit an: Auf über einem Quadratkilometer Fläche ist Platz soweit das Auge reicht, auch das zweite. Allerdings kamen viele nur des öffentlich-rechtlichen Auftrags wegen und bleiben privat doch lieber in der hessischen Landeshauptstadt. Darauf einen Riesling!

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war: Bahnhof Wiesbaden-Ost. Gewonnen hat Gerhard Gaida. Schreiben Sie uns bis zum 15. Dezember an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt.

Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Hugendubel.de
Die Welt der Bücher

Über 120 Jahre Familien Tradition

Unsere eReader:

Nicht nur zur Weihnachtszeit eine tolle Geschenkidee für alle Lesefreunde!

Hugendubel. Für jeden mehr drin.

powered by T

NEU!

Water Protection*
Optimaler Schutz vor Wasser.

tap2flip
Bequem blättern mit einem Fingertipp auf die Rückseite.

tolino vision 2
nur 149,– €

tolino shine
nur 88,– €
statt 99,– €

Die Welt der Bücher in Wiesbaden: Kirchgasse 17

Dies ist ein Angebot der Unternehmensgruppe H. Hugendubel GmbH & Co. KG, Firmensitz: Hilblestraße 54 · 80636 München
* Schutz vor Süßwasser (bis 1 Meter Tiefe/30 Min.)